



Mitteldutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Spezialbelegungen Abent im Gen. Vertriebsgebiet 2654. Die WZB ist bei amtlicher Vertriebsstelle sämtlicher Gliederungen der Partei im Gen. Vertriebsgebiet und der Verbände für unentgeltlich und unentgeltlich einzuweisende Beiträge wird keine Gebühr übernommen. - Schriftleitung: Halle (Saale), Schillerstraße 47. Fernruf 270 St.

Verlag: Mitteldutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.).
Halle, Schillerstraße 47. Die WZB erscheint wöchentlich 7mal.
- Abbestellungsfrist des Bestellers: 10 Tage vor dem
- Besagterzeitpunkt monatlich 2 RM.
- Einzelheft 20 Pf. - Vierteljahr 6 RM. - Halbjahr 10 RM. -
- Jahresheft 18 RM. - Auslandsendung 20 RM.

Englisch-französisches Mittelmeer-Bündnis

Abkommen von Nyon unterzeichnet - Italien lehnt Teilnahme ab

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Nyon, 15. September. Die sogenannte „Mittelmeerkonferenz“, die eigentlich gegen das Piratenwesen im Mittelmeer unternommen worden war, und zu der außer den eigentlichen Mittelmeerstaaten Italien und Frankreich auch England, Deutschland und Griechenland eingeladen waren, die heute abend der Geschichte des Sowjetjapan-Risiko-Pakt ein neues Kapitel zu einem reinen Abstieg der Genfer Schatzkammer wurde, weil Deutschland und Italien die Teilnahme verweigerten, ist beendet.

Am Dienstagmorgen wurde das erzielte „Abkommen“ unterzeichnet. Britische Wert besteht es nicht, da es sich um eine Vereinbarung handelt, durch die sich England und Frankreich allein einmischen, eine „Kontrolle“ im Mittelmeer durchzuführen. Italien hat auf die nachträgliche Einladung, sich hierzu zu beteiligen - ohne an die Verpflichtung der Konferenz mitgewirkt zu haben - eine ablehnende Antwort erteilt. In der Begründung heißt es, daß Italien darauf bestehen müsse, als gleichberechtigt mit anderen Mächten im Mittelmeer angesehen zu werden.

Die englisch-französische Unternehmung im Mittelmeer wird zweifellos weittragende politische Folgen haben. Wenn man auch Sowjetjapan selbst von der aktiven Beteiligung an dieser Kontrolle ausgeschlossen hat, so bleibt die Hinzuziehung des Protektors der roten See über im Mittelmeer ein unerhörter Skandal.

Die Flotten Großbritanniens und Frankreichs enthalten nunmehr größere Einheiten im Mittelmeer. Ihre Operationen, die übrigens im engsten Einvernehmen durchgeführt werden, sollen die größten seit dem Weltkrieg der Jahre weitere englische Kriegsschiffe begeben sich sofort ins Mittelmeer. Die französischen und englischen Admirale erhielten Anweisung, engstens zusammen zu arbeiten. Die Flottenhäupte beider Mächte werden gemeinsam benützt. So steht den englischen Kriegsschiffen u. a. Toulon offen und die englischen Flieger können die französischen Land- und See-Flugplätze benutzen. Umgekehrt stehen den französischen Flugzeugen die britischen Flugzeugmutterstütze und Malta zur Verfügung. Die Jonen der beiden Mächte für ihre sogenannte „Flottenkontrolle“ werden nicht gegeneinander abgezrenzt.

Alle diese Maßnahmen lassen erkennen, daß man unter dem Deckmantel der sogenannten



„Helm ab zum Gebet“, Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer in Nürnberg

„Mittelmeerkonferenz“ ein britisch-französisches Flottenbündnis abgeschlossen hat. Zu der ständigen englischen Mittelmeerflotte, die aus vier Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger, sieben schweren Kreuzern und insgesamt 90 Zerstörern, U-Booten und kleineren Fahrzeugen besteht, treten nunmehr noch die ansehnlichsten Verstärkungen von zehn Einheiten.

Eine französische Herdörflotte, bestehend aus vier Einheiten und zwei Torpedoboot-Flottilien, verließ am Dienstag den Hafen von Brest, um an der Kontrolle teilzunehmen.

„Hitlers wahrhaft großartige Rede“

Weltecho zur Warnung des Führers vor dem Bolschewismus - Ueberall größte Beachtung

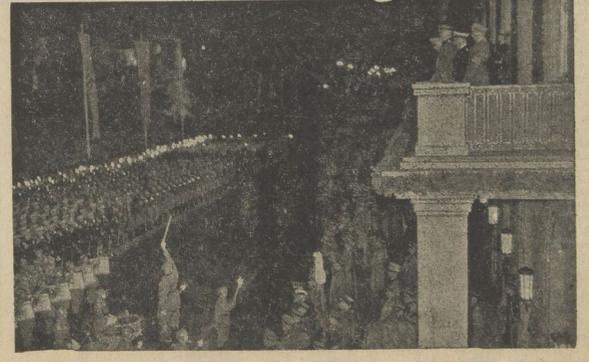
Halle, 15. September. Die große Rede Adolf Hitlers auf dem Kongress in Nürnberg hat ein Weltecho gefunden, das weit über die bisherige Würdigung der Reden des Führers hinausgeht. Vor allem ist es die italienische Presse, die in ihrer Würdigung die gemeinsame Politik Deutschlands und Italiens unterstreicht und vor allem die bolschewistische Gefahr betont, die der Führer den Völkern Europas mit aller Eindringlichkeit vor Augen gehalten hat.

Neid zwischen den Nationen in vollem Umfange weiter bestehen lassen.

Nach einer eingehenden Würdigung der Erklärungen des Führers, daß in der europäischen Gemeinschaft für die bolschewistische Pest kein Raum sei, betont das Blatt, daß Italien für die Freizügigkeit

und nationale Unabhängigkeit Spaniens kämpfe und so seine Waffen in den Dienst der europäischen Sache stelle. Auch wenn Italien ein ganzes Heer nach Spanien schicken würde, so könne dies nicht als Intervention bezeichnet werden. Der Bolschewismus verleihe zur Bekämpfung des Faschismus diesem seine

Unter der Überschrift „Europäischer Geist“ erklärt die „Tribuna“, in Hitlers Rede hat ein großartiger Rede offenbart sich der wahre Geist Europas, d. h. jener Geist, der über alle nationalen Unterchiede hinweg dennoch ein Gemeingut aller sei, seit 2000 Jahren an der Verwirklichung einer gemeinsamen Kultur Anteil nehmen. Am nächsten komme dies in seinen an Frankreich gerichteten Worten zum Ausdruck, bei denen man in seiner Stimme den Klang der Aufrichtigkeit spürte habe. Wenn habe das Empfinden, daß er als Staatsmann rede, den Dingen auf den Grund gehe und dabei erkenne, daß die augenblicklichen Schäden der Konflikte zwischen den „wahren europäischen Völkern“ rein äußerlicher Natur sind.



Der Führer mit Generalfeldmarschall von Blomberg und Rudolf Heß auf dem Balkon des Deutschen Hofes

Derartige aufrichtige Worte, so hat das römische Blatt fort, tragen unendlich viel mehr zur Schaffung jener angeblich von Seiten gewöhnlichen geistigen Eintracht und politischen Zusammenarbeit zwischen den Völkern bei als alle Konferenzen und internationalen Organismen, die das Mißtrauen, den Haß und den

eigenen Ziele zu unterliegen. Das Wort des Führers ist deshalb im richtigen Augenblick gekommen, um derartige Verleumdungsmanöver zu entlarven und das wahre Gesicht der politischen Lage aufzuzeigen.

Die großartigen Veranstaltungen der deutschen Wehrmacht werden als übermächtig eingestuft. Die Reichsparteitagsgänge werden in diesem Zusammenhang mit den Korrespondenten die Aufmerksamkeit der hiesigen italienischen Abordnung unter Führung von Staatssekretär Baffinini und des italienischen Marschalls Cavaglia besonders hervorgehoben und erneut die außerordentlich herrliche Aufnahme unterstrichen, die den italienischen Gästen von Seiten der Behörden, der Partei und ihrer Organisationszuteil wurde. Die herzliche Kameradschaft und die spontanen Rundgebungen, mit denen die deutsche Bevölkerung ihre italienischen Gäste aufgenommen habe, werde stets in ihrem Gedächtnis bleiben.

Die englischen Blätter schenken der Führerrede größte Beachtung. In sämtlichen Berichten werden insbesondere die Worte des Führers über den Bolschewismus, Deutschlands Interessen in Spanien sowie die Sache, die auf Frankreich und England Bezug nehmen, hervorgehoben.

„Daily Telegraph“ bringt den Nürnberger Bericht seines Korrespondenten als Hauptmeldung des Tages unter großen Schlagzeilen. „Morning Post“ bringt einen ausführlichen Reiterbericht über die Schlussrede des Führers unter der Überschrift „Hitler warnt Europa“ - Der Bolschewismus ist der Feind Deutschlands Interessen in Spanien“.

Die Wehrmachtsverfechtungen auf der Zepplinswiese haben ihren Eindruck auf die Vertreter der Londoner Blätter in Nürnberg ebenfalls nicht verfehlt. So bezeichnet der Reiterbericht der „Times“ die Leistungen als ein Wunder. Er hebt in seinem ausführlichen Bericht besonders die Vorführungen der Luftwaffe hervor. Der Vertreter des „Daily Telegraph“ meint, die Vorführungen mit dem Einsatz von 400 Flugzeugen seien noch nie so großartig gewesen. Vom ersten Augenblick an hätten die Zuschauer bewiesen, welche ungeheure Volksmühseligkeit die deutsche Wehrmacht genießt. Die „Morning Post“ schreibt in ihrem Bericht, die Luftwaffe habe mit Erfolg die Schlagkraft der jungen, aber ausgezeichneten deutschen Luftwaffe vor Augen geführt. Auch die Vorführungen der Kavallerie, der Panzerabteilungen und der Artillerie seien mit einer Schönheit, Pünktlichkeit und Genauigkeit vor sich gegangen, die wieder einmal den deutschen Sinn für Organisation ins rechte Licht gestellt hätten.



Drei Armeen werden im Norden frei

Die militärische Lage und der kommende Aufbau Spaniens

Eigener Bericht der NS-Presse

Madrid, 15. September. Die vorläufigen Verhandlungen über die Unterredung mit Staatssekretär Franco, in der der Vordenker des spanischen Staatschefs seine Eindrücke im Hinblick auf die Lage und die Ursachen des Kampfes in Spanien beleuchtete. Am letzten Tage des Besuchs erlangte ein Vertreter der NS-Gauleitung, dem er einige Fragen beantwortete.

Auf die Frage nach der militärischen Lage antwortete der Staatssekretär: Die Lage an der Nordfront Spaniens ist die schnellere Beendigung des Krieges. Die Divisionen sind durch ein hohes Maß an Disziplin und Kampfmoral ausgezeichnet. Die Fronten sind weitgehend gesichert und mehr als 50.000 Gefangene in unsere Hände gebracht; dazu Hunderte von Kanonen, Tausende von Maschinengewehren und Geschützen und eine große Anzahl von Kriegsmaterial.

Die Lage der Roten in Asturien ist hoffnungslos wegen ihrer Entmutigung, wegen des Fehlens von Lebensmitteln, von Munition und wegen des anarcho-syndikalistischen Wanders, begünstigt durch die Spanische Republik durch das Terrain, welches ihr eine letzte Verteidigungsmöglichkeit bietet. Die Roten werden von ihren Führern zum Kampf angezogen, um sich in Sicherheit zu bringen. Die bolschewistische Offensive in Aragon, welche das Gebiet vor unrennen Angriff im Norden zu unterbrechen, ist fehlschlagen, kann sie wurde zurückgeschlagen, ohne daß militärische Kräfte von Asturien weggenommen werden mußten. Die Beendigung des Krieges im Norden Spaniens wird drei Armeen frei machen (die von Galicien, Basken und Kantabrien), welche dann den Kampf gegen die Roten in Mittel- und Südpansien kämpfen.

Kriminelle Zerstörungsfreude

Weder seine persönlichen Eindrücke über die Folgen des bolschewistischen Schreckensregimes befragt, antwortete Franco: Die Roten von Asturien sind durch die Roten zerstört worden, damit der Besitz dieser Gebiete für uns leichter Gewinn sein würde und außerdem werden sie gefordert, um die letzten Kräfte der Roten zu zerstören. Sie sind nur Kräfte wie weggeblasen vom Erdboden, und man hat nicht bolschewistische Verlogenheit verliert, welche Truppen zu befehligen, sie hätten die Roten und Sprengungen angelegt. Das kann nicht einseitig gemacht werden, denn die Art, wie die Sprengungen angelegt worden sind, bringt eindeutig die Zerstörung der Roten. In Bilbao zerstörten die Roten alle Häuser, welche über den Meeresspiegel gehen. Die Höhe von Santander von 100 Millionen gestiegen, und die Anstrengungen vieler Jahre wurden binnen wenigen Minuten in die Luft gesprengt, ohne daß dies irgendeinen militärischen Gewinn bedeutete, da die Truppen auf beiden Seiten des Meeresspiegels vorliegen. Die Stadt, die vollständig unterminiert wurde, konnte zwar von den Bolschewisten nicht mehr in die Luft gesprengt werden, da die Roten sich genötigt sahen, falls über Kopf zu fliehen. Aus demselben Grunde hatten sie keine Zeit mehr, um ernsthafte Zerwürfungen in Santander anzuzetteln.

Eigener Bericht der NS-Presse

Die Aufgaben der Einheitspartei

Besonders interessant waren die Ausführungen des Staatssekretärs über die Aufgaben, die der nationalen Einheitspartei zufallen. Der spanische Staatschef selbst, wie sein Bruder erklärt, nicht nur dem Krieg, sondern er leitet auch die wirtschaftlichen Probleme und lenkt seine Aufmerksamkeit der politischen und kulturellen Zukunft Spaniens zu. Obgleich die Kriegsmassnahmen den größten Teil der nationalen Kräfte in Anspruch nehmen, hat bereits die Möglichkeit für das soziale Problem niedergelegt worden. Die Gefahr für eine Unterbrechung der Arbeit ist ein empfindliches Problem, welches die Arbeiterklasse (die empfangen gelobte Freiheit) von der Führung von Staat und Volk (Wasser und Licht) entfernt, die Gefahr zur Hilfe für die Familien der Kämpfer, die Bezahlung zum Gehalt der Sanatoren für alle, die Regelung des Weizenmarktes, die Bekämpfung der Inflation, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, und viele andere Gebiete, welche die wichtigsten Probleme lösen, sind Maßnahmen am Wege, der den neuen Staat zu einer sozialen

Gerechtigkeit, welche allen Spaniern würdig ist.

Auf politischem Gebiet repräsentiert die neue Einheitspartei (Partido Espanola Tradicionalista) ein neues Zeitalter, in dem der Staatschef mit dem Volk verbunden ist, und in dem der Arbeiter die Aufgabe auf sozialen Gebiet ist durchgesetzt, und Früchte dieser Arbeit sind beispielsweise die glänzende Organisation der sozialen Hilfe, deren Unterorganisation, die Wirtschaftliche, das Rezipieren des Staatschefs, verwirklicht, daß in seinem Hause „Lumbre in pan“ (Brot und Wärme) fehlen dürfte.

Auf wirtschaftlichem Gebiet ist es durch die angewandten Mittel gelungen, den Kurs der Peseta auf der Höhe des Kriegswertes zu halten, wie auch die Kaufkraft des Geldes die gleiche geblieben ist, die sie im Juli 1936 war. Das Leben ist weiterhin leicht und billig, und die wirtschaftlichen Werte Spaniens sind weiter derartig günstig, daß ich nicht daran zweifle, daß eine sofortige Wiederherstellung und eine Förderung unserer Wirtschaft und unserer Reichthümer eintreten wird, wodurch wir inland gelebt werden, unsere Nation zu groß und stark zu machen, wie wir es wünschen.

„Private“ koloniale Meinung

Wie sich Südafrikaner Oberkommissar die Koloniallösung denkt

London, 15. September. Die Londoner Abendpresse veröffentlicht ein hervorragendes Beispiel und zum Teil unter selbsterlebten Überlieferungen eine Erklärung des Oberkommissars für die südafrikanische Union in London, Dr. Water, verbreitet hat. Danach hat Dr. Water, der sich zur Zeit auf einer Reise durch Kanada befindet, in Montreal erklärt, er glaube, daß die Südafrikanische Union bereit sein würde, sich an einem allgemeinen Abkommen über die Kolonien an Deutschland zu beteiligen, wenn das nicht auf Kosten ihrer Sicherheit ginge.

Südafrika würde bereit sein, sich mit Deutschland an einen Konventionen zu setzen, und es nehme an, daß als Ergebnis eine annehmbare Lösung (1) laudbar für Deutschland werden könnte.

Später hat Dr. Water allerdings dem „Evening Standard“ auf telephonische Anfrage eine neue Erklärung abgegeben, in der er betont, daß er keine unparteiische Mitteilung in seiner Eigenschaft als Reichsminister gemacht habe. Die Erklärung stellte lediglich einen persönlichen Standpunkt (!) dar.

Die Neutageszeitung zog deshalb ihre ursprüngliche Meldung zurück und gab eine entsprechende Berichtigung heraus. Danach habe Dr. Water folgendes erklärt: „Somit die Kolonialfrage betroffen ist, ist es meine persönliche Ansicht, die ich schon lange vertrat, daß die Nationen nicht mehr länger zögern sollten, im Geiste der Vernunft und Mäßigkeit den Standpunkt Deutschlands in dieser Frage wie in allen anderen Fragen, die den Weltfrieden betreffen, zu prüfen.“

Landes in dieser Frage wie in allen anderen Fragen, die den Weltfrieden betreffen, zu prüfen.

Anfangs der offiziellen Politik Südafrikas gegenüber Deutschland — es braucht nur an die Ausnahmefälle gegenüber dem Reich gegenüber der britischen Kolonialpolitik in der Vergangenheit zu denken, die die südafrikanische Oberkommissar vor seinem eigenen Auspruch Angst bekam. Ob er jedoch als „Reichsminister“ oder in offizieller Eigenschaft sprach, ist solange gleichgültig, als nur eine Generallösung Deutschlands koloniale Forderungen erfüllen kann. Nach wie vor verlangen wir die Kolonialfrage der uns gegenüber den Kolonialen. Eine Entscheidung ist, glauben wir nicht an den „guten Willen“ der sogenannten „Mandatsmächte“.

Jüdischer Theaterdirektor verhaftet

Wien, 15. September. In einem Wiener Stadtteil wurde der 41jährige jüdische Theaterdirektor Teddy (1) Chenthal aus Budapest verhaftet und dem Landgericht eingeliefert, weil er ohne Erlaubnis in Budapest wegen Betrages diebstahlisch verlegt wird.

Chenthal hatte in Budapest Theaterzeitung mit großem Raum das dortige Operntheater eröffnet, ohne in Wirklichkeit einen Pfennig Geld zu haben. Er schwindelte den Deuten vor, daß er Dollarmillionär sei. Das Geld habe er sich zu wurde liberal erließ, in Amerika erworben. Nach sechsmonatiger Spielzeit stellte sich heraus, daß die Dollarmillion des Juden Chenthal nur aus den aufgenommene Kantonen für Herderbe, Bilitz usw. bestanden. Das Theater wurde gepörrt, nachdem Urteile von dem Juden finanziell geschädigt worden. Chenthal machte sich aus dem Staube. Er fuhr ins Ausland um angeblich Geld aufzutreiben. Da er jedoch nicht nach Ungarn zurückkam, veranlaßten die Budapest Behörden seine Verhaftung.

Zum Tode verurteilt

Eigener Bericht der NS-Presse

Frankfurt, 15. September. Vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. M. wurde der Mörder des Schauspieler August Bauer zum Tode verurteilt.

Der Verurteilte, Walter Fritz Schlichtus, hatte in der Nacht vom 20. auf den 21. Juni 1937 in Zeilsheim den Schauspieler August Bauer mit einem Messer erschlagen und war mit dem Leiche seines Opfers geflohen. Nach dem Gutachten des Sachverständigen ist Schlichtus einer jener Menschen, aus denen sich das Schwerkverbrechen und Natur ausgemittelt, aber für die Zeit voll verantwortlich. Der Angeklagte benahm sich auch bei der Verurteilung des Urteils, als ob ihm die ganze Angelegenheit nichts anginge.

Altpräsident Masaryk †

Prag, 15. September. Der tschechoslowakische Altpräsident Masaryk ist am Dienstag, früh um 3.29 Uhr, auf Schloß Lana im 88. Lebensjahr gestorben.

Prag rüht auf Totenfeier für Masaryk. Am Dienstagvormittag fand die erste große Trauerfeier statt, die vom tschechischen Nationalrat veranstaltet wurde. Ihr schloß sich eine Stunde später eine feierliche Kundgebung der tschechischen Sozialdemokraten an. Am 12. Uhr leitete auf Veranstaltung des Prager tschechischen Ordinariums das feierliche Gebete aller Kirchen und der Prager Erzbischof ein. Auf Schloß Lana wurde die Totenmasse Masaryks abgehalten. Die Beerdigung erfolgte im sogenannten Mikulov des Schloßes Lana in der Abendstunden.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Beneš, der in den letzten beiden Tagen ohne Unterbrechung auf Schloß Lana weilte, ist nach Prag zurückgekehrt.

Operation der dänischen Königin

Kopenhagen, 15. September. Die Königin von Dänemark, die sich mit dem König nach Skagen begeben hatte, mußte sich im dortigen Krankenhaus einer Operation unterziehen, die wegen einer Darmverengung notwendig geworden war.

Koster Zuschuß zweifelslos

San Sebastian, 15. September. Nach amtlichen Feststellungen befinden sich in Südfrankreich augenblicklich 65.000 spanische Flüchtlinge, die zum größten Teil aus Nordspanien stammen.

Die von Valencia bis vor kurzem an die baskische „Regierung“ monatlich bezahlte „Unterstützung“ von 60 Millionen Pesetas ist von dem Valencia-Exilium Prieto aufgekündigt worden.

Zu diesem Zweck fand in Barcelona eine Sitzung der „geflüchteten“ „Regierung“ statt, auf der die Verteilung der Mittel in sehr bestimmter Form abgelehnt ist, verlesen wurde. Prieto begründet den Beschluß der „Valencia-Regierung“ damit, daß bei einer Weiterzahlung des genannten Betrages — die intransigente Fronten umgewandelt werden müßte — ein weiterer Sturz der Valencia-Regierung herbeigeführt werden würde. Auch in Valencia scheint man also von der Existenz der „famosen baskischen „Regierung“ nichts mehr wissen zu wollen.

Wegen Zigarettengeld erschlagen

Stuttgart, 15. September. In Dorsettingen (Kreis Reutlingen) wurde die 67 Jahre alte Weberin Elisabeth Franziska Kerner in der Küche ihres Schwagers, bei der sie allein bewohnte, ermordet aufgefunden. Nach dem Tatbestand mußte Raubmord vorliegen.

Die Kriminalpolizei nahm nach dem Tode der Frau den 17 Jahre alten Josef Wenzel aus Dorsettingen fest, der nach anfänglichen Beugnissen die Mordtat eingestanden. Er habe die alte Frau aufgeführt, um Geld für Zigaretten von ihr zu verlangen. Als sie sich weigerte und Anhalten machte, einen Raubmord herbeigeführt, legte der Mörder mehrere Male die Faust auf den Mund und hielt sie fest, um sie zu Schreien zu hindern. Schließlich habe er sie mit einem Messer in die Brust gestochen und zwei Messer in die Brust gestochen, um sie zu töten. Die Leiche wurde gefoltert, bis die Gefreien sich nicht mehr rührte. Er habe dann nach Geld gesucht, es in seiner Aufregung aber nicht gefunden.

Verurteilung: 1. R. Dr. Kurt Beyer: Tötung von Mensch; 2. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 3. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 4. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 5. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 6. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 7. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 8. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 9. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 10. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 11. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 12. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 13. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 14. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 15. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 16. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 17. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 18. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 19. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 20. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 21. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 22. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 23. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 24. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 25. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 26. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 27. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 28. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 29. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 30. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 31. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 32. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 33. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 34. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 35. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 36. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 37. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 38. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 39. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 40. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 41. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 42. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 43. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 44. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 45. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 46. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 47. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 48. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 49. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 50. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 51. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 52. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 53. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 54. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 55. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 56. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 57. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 58. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 59. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 60. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 61. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 62. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 63. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 64. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 65. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 66. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 67. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 68. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 69. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 70. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 71. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 72. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 73. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 74. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 75. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 76. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 77. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 78. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 79. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 80. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 81. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 82. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 83. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 84. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 85. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 86. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 87. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 88. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 89. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 90. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 91. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 92. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 93. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 94. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 95. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 96. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 97. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 98. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 99. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung; 100. R. Dr. Kurt Beyer: Verurteilung.

Landungsmannöver in Frankreich

Starke motorisierte Einheiten beteiligt - Ausland stark vertreten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 15. September. Dreitausend motorisierte Einheiten der französischen Armee ratterten durch das Gelände der Normandie über ihren geliebten Geländemacher zum Kampf. Die Landungsmannöver wurden am Wege zu den großen Armeen durchgeführt, wobei gleichzeitig der „Schritt“ seine Stellungen bezog. Unter den Augen des französischen Generalstabschefs fand in der Nacht der erste Zusammenstoß zwischen den Streitkräften der „Blauen“ und den von der Küste her erwarteten landungsgruppen vorliegen.

Die Aufgabe der Verteidiger besteht darin, den Gegner wieder an die Küste zurückzuführen. Später werden Regimentsminister Dalmat, der britische Kriegsminister Horne, der amerikanische Generalstabschef, die amerikanische Marine, die amerikanische Armee und der portugiesische Armee sowie die ausländischen Militärattachés den Manövern teilnehmen, und vor allem die Operationen einer vollständig motorisierten Infanterie Division vorzulegen, welche sie zum ersten Male bei einem Manöver zum Einsatz kommt. Seit fast einer Woche sind 45.000 Mann, 3000 Tanks und andere motorisierte Einheiten sowie 6000 Pferde von Aachen nach Frankreich unterwegs, um das Gerum der Truppenstellung abzugeben. Nummer 57 die Truppenkonzentrationen durchgeführt, worauf das Signal für den Beginn der militärischen Operation gegeben wurde.

Nach dem Manöverplan wird vorausgesetzt, daß die „rote“ Partei den linken Flügel der „blauen“ Partei vor mehrere Tagen an den unteren Fluß der Seine gedrängt und beschloß hat, ein Einschließungsmannöver durchzuführen, um die Landung einer weiteren Division an der normannischen Küste zu verhindern. Es wird angenommen, daß die Landung bei Caen und Caen eingeleitet ist.

Die Aufgabe der Verteidiger besteht darin, den Gegner wieder an die Küste zurückzuführen. Später werden Regimentsminister Dalmat, der britische Kriegsminister Horne, der amerikanische Generalstabschef, die amerikanische Marine, die amerikanische Armee und der portugiesische Armee sowie die ausländischen Militärattachés den Manövern teilnehmen, und vor allem die Operationen einer vollständig motorisierten Infanterie Division vorzulegen, welche sie zum ersten Male bei einem Manöver zum Einsatz kommt. Seit fast einer Woche sind 45.000 Mann, 3000 Tanks und andere motorisierte Einheiten sowie 6000 Pferde von Aachen nach Frankreich unterwegs, um das Gerum der Truppenstellung abzugeben. Nummer 57 die Truppenkonzentrationen durchgeführt, worauf das Signal für den Beginn der militärischen Operation gegeben wurde.

Fum Waschen und Baden, die hautverjüngende PALMOLIVE SEIFE

Nürnbergfahrer wieder daheim

Mit neuer Kraft an die Arbeit

SA. marschierte mit klingendem Spiel durch die Straßen - Heute früh kam die Wehrmacht

Der schnell vergangen die Tage des Reichsfesttages in Nürnberg. An dem gematigten...

dartenführer Beuermann zum Abschluß eine Anrede, in der er noch einmal kurz die erlebnisreichen Tage von Nürnberg vorüberziehen ließ.

Strapazen wurden aufgewogen durch das Erschöpfung dem Führer ins Auge gesehen zu haben.



Im Stadttheater Halle wurde gestern mit einer festlichen „Meistersinger“-Aufführung die neue Spielzeit eröffnet.

Herzlicher Empfang der SA.

Auf Bahnsteig 5 gab es gestern ein freudiges Wiedersehen. Die Nürnbergfahrer der Standarten 36 und 75 kamen im geschmückten Sonderzug zurück.



SA. mit Standarte und Sturmflaggen marschiert ein

kleines Licht, getragen von einem Wächter. Auf den Schienen merden Güterwagen herein und herausgefahren.

Da wird es auf den Wagen auch schon lebendig. Unsere Soldaten springen heraus, schalten ihr Licht ein, und schon beginnt die schwierige Arbeit des Abladens.

In der Barbarastrasse wurden die Feldposten in die Dienststelle gebracht. Noch einmal eine Wachtung! Augen rechts! Standarte und Banner! Marsch! Die Zuschauer verfolgten das militärische Bild und grüßten die Feldposten.

Advertisement for Haus Bergmann Privat 31st, featuring a cartoon of a man on a roof and a woman in a window, with text: 'WENN DER BERLINER VON EINER RUNDEN RUHIGEN SACHE SPRICHT, SO MEINT ER DAMIT ETWAS GANZ UND GAR ZUFRIEDENSTELLENDES, OHNE DASS DABEI GLEICH DIE BLÜME IN DEN HIMMEL WACHSEN, SO MOGE DENN AUCH DIESER RÖHRE RÖHRE RÖHRE ZELLENKAROSSÉLL ALS EIN MONTERER SONDERHINWEIS AUF DIE APPETITLICH FRISCHE MAUS BERGMANN PRIVAT BETRACHTET UND BEWERTET WERDEN.'

Was wären wir heute?

Ohne jene Mutter in Braunau

Ehrenzeichen und Ehrentag der deutschen Mutter

Wie die NSDAP sich mit dem Deutschen Reich zu einer untrennbaren Einheit vermahnt hat, wie sie allen Lebensäußerungen des deutschen Volkes ihren Stempel aufdrückt, ihnen Zweck, Ziel und Weg weist, mußte auch erwartet werden, daß sie auch einem der wichtigsten und teuersten Teile des ewigen Lebens unseres Volkes, der deutschen Mutter, ihren weitblickendsten Ehrenplatz in diesem Leben zuweisen wird. Es ist schon so im Leben unserer Nation, seit wir Nationalsozialisten ihr Schicksal leiten und meistern, daß unsere Ehrenzeichen, die wir jenen erteilen, die wir damit erheben und ehren wollen, deshalb keine bloße Neuschöpfung sind, weil uns unsere Vorfahren stets unsere symbolischen Handlungen diktieren haben.

Es und nicht anders kann und muß jener Willensakt der NSDAP, von allen Deutschen deutschen Blutes verstanden werden, den sie durch den Mund des von Führers mit der Wahrung aller Volksgemeinschaftsfragen dieses Volkes beauftragten, dem Reichsparteiführer Dr. Wagner, am Reichsparteitag zu Nürnberg des Jahres 1937 in einer durch die Umstände gebotenen feierlichen Stunde verkündet ließ. Wo und wie sonst anders als in den Tagen des Reichsparteitages?

Das deutsche Volk und besonders die deutsche Jugend, so erklärte der Reichsparteiführer in jener denkwürdigen Stunde des Reichsparteitages, muß wieder zur Ehrfurcht vor den Müttern des Volkes erogen werden.

Die deutsche Kinderreiche Mutter soll den gleichen Ehrenplatz in der Volksgemeinschaft erhalten wie der Frontsoldat, denn ihr Einsatz von Leib und Leben für Volk und Vaterland war der gleiche wie der des Frontsoldaten im Sommer der Schlachten. Der Führer hat deshalb angeordnet, daß ein Ehrenzeichen für die kinderreiche deutsche Mutter geschaffen wird. Ein Ehrenzeichen in Eisen für die Mutter von vier Kindern, ein Ehrenzeichen in Silber für die Mutter von sechs Kindern, ein Ehrenzeichen in Gold für die Mutter von acht Kindern. Die Verleihung erfolgt durch die Partei als die Trägerin des Lebenswillens des deutschen Volkes. Der Stellvertreter des Führers wird die näheren Ausführungsbestimmungen für die Verleihung erlassen. Er hat zunächst nur angeordnet, daß die Ehrung und die Verleihung

vorgenommen werden soll am 12. August, dem Geburtstag der Mutter unseres Führers. Dieser Tag soll in jedem Jahre der Ehrentag der deutschen Mutter sein. Es ist der 12. August!

Am 12. August schenkte die Großmutter unseres Führers im gemolten Ablauf einer

Die Mutter des Führers

Dieses Photo trug der Führer während des ganzen Krieges im Brustbeutel über seinem Herzen. Es war der Talisman seines jahrelangen Kampfes und ist heute noch sein kostbares Besitz.

aus "Hitler, wie ihn keiner kennt", 3. Auflage (Leipzig-Berlin), v. Weitz, G. m. b. H., Berlin 23. 33.



höheren Vorlesung jener Frau das Leben, die dadurch zu einer der größten Frauen unseres Volkes wurde, unbeschadet des Umstandes, daß sich zwischen dieses Volk eine künstliche Grenze

gelegt hatte, weil sie einen Sohn dem Leben ihres Volkes schenkte, der dieses später, zum Mann geworden zur schicksalhaftesten Gestaltungskraft in jeder Hinsicht emporführen sollte.

Ohne diese Mutter wäre dem deutschen Volke ein Geschenk von größter geschichtlicher und völkischer Bedeutung verlost geblieben. Des allein schon würde unser ganzes deutsches Volk, das keiner so heiß liebt als der Sohn dieser Mutter, dazu verpflichtet, in dieser Mutter sein Schicksal, seinen Führer zu ehren.

Und es wird von jenem Zeitpunkt, in welchem in Uebereinstimmung mit dem Willen des ganzen deutschen Volkes verkündet wurde,

Handwerks-Gesellinnen beim Werkstattwandern

Das Deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront hat vor einigen Jahren, anknüpfend an eine alte schöne Tradition das Werkstattwandern wieder eingeführt. Was kaum eine Maßnahme hat wie viele in Deutschen Handwerk solchen Überfall gefunden. Und dieser Überfall verfiel sich noch, als das Deutsche Handwerk tüchtige Gesellen selbst die Grenzen des Reiches zu überschreiten ermöglichte und das Wandern auch für die berufstätigen Gesellinnen einführte. Obwohl es hierbei naturgemäß nicht möglich war, auch dem weiblichen Handwerk die Möglichkeit zu geben, wandern durch deutsche Gauen den neuen Arbeitsplatz zu finden, sondern sie an ihren Bestimmungsort fahren zu lassen, so wird sich doch die Hauptlage, einmal an der Arbeitsmethode eines anderen Gaus sein eigenes Können zu überprüfen und auszubauen, sehr gut auswirken.

Kam es etwas Schöneres geben, als nach erfolgter Gesellenprüfung einmal für einige Zeit die Heimatstadt zu verlassen, sich irgend ein schönes Mädchen Erde oder ein kleines Städtchen des Vaterlandes anzuwählen, um die Menschen und ihre Arbeit in ihrer Beschaulichkeit einmal näher kennen zu lernen, um auch wohl noch hier aus in Gasthöfen und Wäldern erbauendungen schöne Eindrücke zu sammeln. Und deshalb ist das auch der Wunsch so vieler, nach erfolgter Lehrzeit nicht nur den Arbeitsplatz, sondern einmal den Arbeitsort zu wechseln.

Zum ersten Male ist nun in diesem Jahre das Werkstattwandern des Handwerks auch auf die Handwerksgefellinnen verschiedener Berufs-zweige ausgedehnt worden. Die Gesellinnen des Damenhandwerks, Schuhmachers, Kürschners, Friseur- und Photostandards werden damit eingeschaltet in die besten Maßnahmen der Berufsverbesserung.

Geliebterwähnlich ist dieses Wandern der weiblichen Gesellen nicht so gedacht, daß zur Landstrasse losgetipelt wird — nein — die Gesellinnen werden lediglich zum „Werkstattwandern“ ausgelassen, sie werden also einem neuen Arbeitsplatz für eine bestimmte Zeit überwiesen — und zwar für die Dauer von sechs Monaten. Nach Ablauf dieser Zeit über die Gesellinnen wieder auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren und auch muß in jedem Fall mit der Bahn erfolgen.

Das Werkstattwandern weiblicher Gesellinnen dient der beruflichen und sozialen Fortbildung, der Schaffung und Vertiefung des Gedankens der Betriebsgemeinschaft und der Hebung des Niveaus der Handwerksarbeit in ländlichen und feinstädtischen Bezirken.

Dieses Ziel bedingt eine sorgfältige Auslese der weiblichen Handwerksgefellinnen auf die Gesellenprüfung mit mindestens „auf“ zu stehen und die Bewerberinnen daraufhin zuverlässig sein. Nach der Bewerbung bei der zuständigen Kreis- oder Landesbehörde des Deutschen Handwerks — hierfür können als Wanderziel drei Gauen angegeben werden, die die Gesellin bevorzugen würde — erfolgt die Auswahl eines geeigneten Betriebes.

Die Betriebe, die die Handwerksgefellinnen aufnehmen, sind sozusagen einmännlich geführt. Die Meister und Meisterinnen geben Gewähr für eine erhellende Ausbildung der Werkstattwandern. Besonders der Wert der Vertiefung der Gesellin gegenwärtigen Handwerks, denn diese haben für gute Unterfertigung, die in den meisten Fällen im Hause des Meisters oder der Meisterin erfolgt. Die Gesellin in jeder Weise anzunehmen, die Bewerberinnen müssen das 21. Lebensjahr überschritten haben, die Höchstgrenze ist auf das 30. Lebensjahr festgesetzt.

Alle weiblichen Handwerksgefellinnen befinden sich zur Zeit auf „Werkstattwandern“. Sie haben an ihre aufstehenden Dienststellen über ihre Erfahrungen berichtet und ausnahmslos kommt eine große Begeisterung für das „Werkstattwandern“ zum Ausdruck. So daß diese Maßnahme auch in Zukunft bei den weiblichen Handwerksgefellinnen starke Zustimmung finden wird. Die Gaus- und Kreisverbände des Deutschen Handwerks geben über Einzelheiten Auskunft.

Othmar Krainz.

Hütet euch - ihr Unentwegten

Richtige Kleidung - Hautpflege - Atemgymnastik

Der Herbst ist ansehnlich für die Gesundheit die beste Jahreszeit. So sehr sind wir im sommerlichen Kleidung gewöhnt, als daß wir uns rechtzeitig umstellen würden. So oft wird übersehen, daß nach Sommeranfang — selbst wenn der Tag noch warm und schon war — eine empfindliche Kälte eintritt. Auch diesmal hat uns der Herbst plötzlich überfallen, und um so wichtiger ist es darum, diesem schon durch sommerliche Kleidung vermögten wir den Sommer auch nicht schuldhaft. Wärme wollen wir Herpfeststellung ist deshalb dringend notwendig.

Es gibt Unentwegte, die man noch stundenlang auf dem Waldboden liegen sieht und die oftmals erkrankt sind, weil sich danach längerer Erholungsurlaub einstellt. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Nächte bereits empfindlich kalt sind. Es ist erklärlich, daß sich der durchatmete Boden am Tage nicht mehr so leicht erwärmt, um so mehr, als um diese Jahreszeit die Stärke der Sonnenstrahlung schon erheblich nachgelassen hat. Also Vorsicht mit dem Wind in den Wäldern und Wäldern! Lieber wollen wir den Herbst und die Kälte Winterzeit zu erhelligen Spätertagen und längeren Tagen benutzen. Sehr ermüdet nicht mehr die sommerliche Wärme, frisch und unbeschwert wandern wir durch die frühherbstliche Welt.

Das Gesicht ist im Herbst ziemlich Angriffen ausgesetzt. Es kommt die Zeit der Herbststürme, die zwar ihr Gutes haben, weil sie eine natürliche Wässerung der Gesichtshaut darstellen und für frische Durchblutung sorgen, die aber andererseits die Haut auch kräftig austrocknen und leicht rissig machen. Es ist darum notwendig, gerade in dieser Zeit besondere Aufmerksamkeit auf die richtige Hautpflege zu verwenden. Das Gesicht muß nicht nur während der Nacht, sondern auch für

den Tag gut eingesettet werden. Viel Aufenthalt in freier Luft wird dafür Sorge tragen, daß die im Sommer erregte gute Farbe noch eine Weile vorhält.

Jur Hautpflege gehört auch die Handpflege. Gerade wenn es kühl wird, bringen die Hände am leichtesten auf. Stets müssen sie deshalb nach dem Waschen gründlich abgetrocknet und sofort mit einer guten Fettschicht und Glycerin eingerieben werden.

Vergessen wir nicht die Atemgymnastik, die im Herbst von besonderer Bedeutung ist. Die Luft ist jetzt wesentlich kühler als in den Sommermonaten. Tägliche Atemübungen bei geöffnetem Fenster — am besten morgens nach dem Aufstehen — sind sehr zu empfehlen. Durch das Ausatmen und Durchatmen der Lungen mit frischer Luft werden wir uns wesentlich erfrischt und gestärkt fühlen. Dieses Atmen ist aber vor allen Dingen bei Husten durch Wald und Feld notwendig. Selbst wer sich hier nicht zu einem halben Stündchen systematischer Gymnastik aufschwingen kann, sollte am wenigsten durch ganz regelmäßiges tiefes Atmen beim Gehen seinen Lungen die notwendige Erholung gönnen.

„Neue Modenwelt“

Das große Geschmacksvermögen der „Neuen Modenwelt“ (Berlag Ullstein, Berlin), das jeden Geschmack, verhältlich jeder Frau den notwendigen Überblick über die neuen Tinten und Farben des bräunlichen und roten Teil damit Modelle: Einfaßes und verarbeitete Einfaßes und verarbeitete, viele tolle, modische Schmuckstücke und Schmuckstücke. — Im literarischen Teil beginnt wieder ein neuer Roman „Mama“ von Elena Drol. Zu dem Welt-gebunden außerdem eine Reihe praktischer Reaktionen.

daß der Tag der Geburt der Mutter unseres Führers der Ehrentag der deutschen Mutter schicksalhaft sein wird, auch jede deutsche Mutter mit allen Fibern ihres gesegneten Leibes, mit dem Mut ihres Herzens diesen Entschluß unserer Volkführung begrüßen. Kein anderer Tag könnte geeigneter sein als der 12. August, an dem sie für sich die höchste Ehrung dadurch mit empfängt, weil sie schmucklos jener Mutter gilt, die Deutschlands größtem lebenden Sohne jenes Leben gegeben hat, das es erst wieder wert und lieb macht, deutsche Mutter zu sein. Und wir, die Männer, die Söhne und Väter dieser deutschen Mutter, stimmen feurig bewegten Herzens dieser uns nur natürlichen und selbstverständlichen Ehrung der höchsten unter den deutschen Frauen, der Mütter zu.

Wir aber danken und grüßen das Symbol der deutschen Mutter in einer ihrer prächtigen, der Mutter unseres Führers und erheben damit alle Mütter zahlreicher deutscher Kinder, den Born des Lebens unseres deutschen Volkes mit an die höchste Stelle im Dom der gläubigen Andacht unserer unvergänglichen deutschen Nation.

Immer praktisch!

Klopfen der Teppiche wird sehr oft vernachlässigt. Teppiche klopfen man von der Rückseite, da dadurch der meiste Staub entfernt wird. Es genügt dann für die Vorderseite ein leichtes Klopfen und Wärfeln.

Wasserflecken von Fenstern zu entfernen. Die häufigsten Flecke, die die Wärfel oft an den Fenstern zurücklassen, können mit einer Mischung von Öl und Terpentin und pulverisiertem Bimsstein leicht entfernt werden.

Gelbe Flecke auf Fußböden, die durch Wasserfluten entstanden sind, lassen sich am besten durch mehrmaliges Aufwaschen mit Essig beseitigen.

Flecken an Möbeln. Alle Flecken an polierten Möbeln sind zu beseitigen, wenn man

sie mit einem Lappen mit Wasser reinigt, in dem Sauerkraut gewässert wurde. Man reibt dann mit einem trockenen Lappen gut nach.

Matten reinigen man mit einer in Benzin getauchten Bürste.

Kostlosläufer werden schön sauber, wenn man sie mit Sodawasser abspült und dann schlagend trocknen läßt.

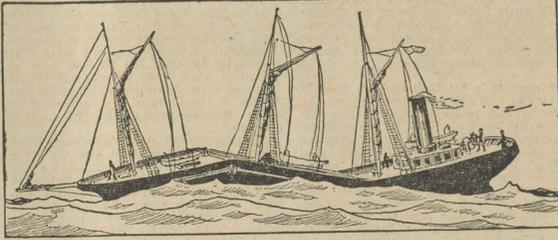
Ausgedrückte Zitronenschälfen in das Wasser für auf dem Waschtisch gelegt, machen diese weiß und verschönen den Leint und die Sände.

Waschtischmatten werden in der Wäsche geben oft sehr schwer wieder sauber. Man wäscht sie 24 Stunden lang in einer Lösung von 1 Schöffel Weizenklein in einem Liter Wasser und spült gründlich mit klarem Wasser nach.

Spinnaker, Mañ West und Annö Gun

Allerlei wunderliche Schiffe / Von Stanley Rogers

Der englische Seemann Stanley Rogers, bekannt geworden durch seine „Reiseführer des Weltmeeres“, hat ein neues Buch über die „Wunderliche Schiffe“ geschrieben. Eine solche Zusammenstellung gab es bisher nicht, und so kann der Leser in diesem Buch eine Menge von Schiffe kennen lernen, die er sonst nie gesehen hätte. Die Schiffe sind in drei Klassen eingeteilt: die „Wunderliche Schiffe“, die „Wunderliche Boote“ und die „Wunderlichen Fahrzeuge“.



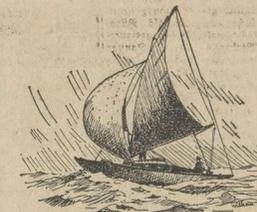
Die auseinandernehmbare „Connector“. Bei solcher heftigen Bewegung, wie die mit Absicht übertriebene Zeichnung Stanley Rogers sie darstellt, wäre das Schiff aus einandergerissen. Zum Glück seiner Besatzung verschwand es von der Seebühne, ohne Unheil angerichtet zu haben.

daraus der Kugelspinnaker. Das Bild zeigt am besten, wie er aussieht — nicht unähnlich einem netzartigen Webstuhl, so daß der amerikanische Seefahrer diesen „Paranet-Spinnaker“ für einen sehr hübschen amerikanischen Fährdampfer hält.

In einem solchen Spinnaker preßt sich der Wind zusammen. Er muß irgendwie entweichen können. So hat man freistehende Masten hineingelassen, die mit großen schwarzen Knöpfen auf dem hellen Web des Segels ansetzen — oder wie Löcher, die einem ins Hemd gebohrt sind. Annö Gun ist ein Vangelspinnaker aus Chile. Man legt nur über, daß er heretis und den dahinterliegenden Mast gebohrt haben soll; und so heißt denn jetzt dieses Segel „Annö Gun“.

Dies ist von der „Enterprize“ die Rede gewesen. Auch auf den Vorkämpfern gibt es merkwürdige Segel. So hat sich Starling Buzge ein vieredriges Vorkäsel gegeben, das mit doppelten Seiten versehen ist. „Doppel“ bedeutet, daß die Vorderseite heißt das Segel. Man spreche das einer einmale aus: „Heiß vor die doppel gefohrte Vorkäsel“. Keiner von den Seefahrern mag es, daß man ausruft, besonders in der Gefahr, weil die Lieberhaft der Vorkäsel aus Standardelementen besteht, die schon in ihr eignes Englisch sprechen. „Damned Call“ ist der Greta Garbo, die rief bei der Gefahr, der sich nicht mehr damit herumtragen wollte. Und jetzt spricht alle Welt von Greta Garbo und meint damit die Vorkäsel mit den doppelten Seiten.

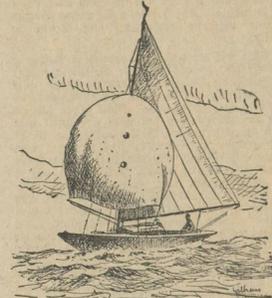
Das allerinteressanteste amerikanische Segel ist aber das von der Siebenmänner, die „Thomas W. Lawton“. Ich brauche das weibliche Geschlecht, weil es einmal so üblich ist, aber wie sollen wir es mit den männlichen Namen in Einklang bringen? Die „Thomas W. Lawton“ ist ein Segel, das von der Vorkäsel von Mañ West gebaut worden. Sie wurde 1902 auf der Fore-River-Werft in



Der Kugelspinnaker

die Kisten durchsah, denn auf jeder Kiste prante man so die Feuer von zwanzig Mann. Freilich widersteht es mir im Grunde, den „redifertigen“ zu reben. Es ist doch sehr die Frage, ob eine Maschine, die laubendigen Leuten die Arbeitsmöglichkeit nimmt, sich redifertigen läßt.

Diesem merkwürdigen Schiff war ein trauriges Ende beschieden. Mitte Dezember 1907 wurden ungenügend heftige Stürme im Verneklon, und in der Woche vom 14. bis zum 21. Dezember wurden viele Schiffsunglücke gemeldet. Beim Durchblättern der Zeitungen jener Tage finde ich den Untergang der „Thomas W. Lawton“ in der „Times“ und der „Daily Mail“ vom 16. Dezember erwähnt, also drei Tage nach dem Unglück. Die „Illustrated London News“ für die Woche darauf bringt ein Halbtonbild des gestrandeten Schmersers und des Trinitatien, William Sids, der mit ihm in die Tiefe ging. Am Morgen des 13. Dezember entdeckte ein Strandwächter auf den Seilen-Anlein ein großes Schiff im Strand-Sand in Senet. So reich es ging,



Anny Gun

eilten ihm die Rettungsbootmannschaften von St. Agnes und St. Mary zu Hilfe. Es stellte sich heraus, daß es sich um den berühmtesten amerikanischen Siebenmänner, Thomas W. Lawton, handelte, der mit einer Ladung Del in Ritten unterwegs von Philadelphia nach London war. Er hatte im Nebel den Kurs verloren und war bei immer mehr an Stärke zunehmendem Sturm dicht vor einer Leuchte in gefährlicher Lage zu Unter gegangen. Zufällig hätte er nicht schlammig dran sein können. Der St. Mary wurde mit solcher Eile herbeigeholt, daß der Rettungsboot von St. Mary einmalt wurde.

Nach einem vergeblichen Versuch, zu dem Schoner hinzugelangen, beschloß die Rettungsbootmannschaft, von dem Schoner von St. Agnes zurückzukehren. Zunächst glückte es dem Rettungsboot von St. Agnes, los zu kommen, daß der Schoner den Dichten von Trinity House, Hids, übernahm konnte. Das Rettungsboot verkehrte in der Nähe. Ein Mann der Besatzung aber erkrankte schwer, so brach die Nacht herein, und der Sturm artete zum Orkan aus. Das Rettungsboot scherte nach St. Agnes zurück. Hids hatte mit der müde während der Nacht spinnaker, falls man Hilfe brauchte. Von Land aus bemerzten

sprach, kam hart und polternd heraus. Infolgedessen aber stand vor mir ein Hund, der die ungeduldige Priegel erkannte, doch mit unbegreiflicher Demut hintritt. Er veranwortete sich nicht. Er schwebte und schaute mich mit seinen hübschen Augen erhabend an. Endlich knippte er an seinen zarten, dreizehnen Strahl und lächelte davon.

Ich ging in die Kajüte, schlieferte Jacke und Hut von mir und warf mich auf das maustrauere Sofa. Man lag ich, da kam etwas zu mir heraufgeschwiffen und lagerte sich an mich. Es war der Angotafater. Er wollte mit mir schnell und gewandt mit den Füßen nach mir. Ich gab dem Kater einen Stoß, daß er vom Sofa sprang. Er blieb am Boden sitzen, leckte den Kopf zur Seite und hinsetzte mich mit den zu einem dünnen Säufel zusammengezogenen Pupillen blickte an. Gleichzeitig enthielt er seine Laute. Sofort mußte ich an die hindende Dame bei Paris denken. . . . Aber die ich von neuem in Gräuelen verfallen konnte, erliefen der Kopf und fragte, ob ich Raffee haben wollte. Ja, ich wollte. Mit einem Süddien Eis. Er hatte kein Eis an Bord. Ich gab ihm einige Pfennige, um etwas zu holen. Als er eben zurückgekommen war, kam der Steuermann mit dem italienischen Matrosen.

„Mann“, sagte ich, indem ich mich aufrechtsetzte, ich werde Ihnen jetzt Ihre Feuer beschaffen. Dann machten Sie, daß Sie von Bord kommen.“

„Aber weshalb denn, Kapitän? Wenn ich auch kein Matrosen von Beruf bin, so habe ich mir doch alle Mühe gegeben in diesen fünf Wochen.“

„Einerlei, ich fann Sie ohne Papiere nicht länger behalten. Was weiß ich, wer Sie sind. Das mit dem verlorenen Paß kann jeder erpähen.“

Trapani der angeblende Statistiker, wurde ganz sehr im Gefühl. In meinerdem Ton sagte er: „Aber ich bitte Sie, Kapitän, behalten Sie mich wenigstens noch einen oder zwei Monate an Bord, bis meine Ostlinie fertig und ich endlich meinen italienischen Paß

Vergesslich über mich selbst, daß ich schließlich alles Denken auf, sahste und verließ das Lokal. Im Begriff, auf die Straße zu treten, blühte ich mich noch um und bemerkte, daß die Frau im gelblinden Gebend die Zeitung aus dem Tisch gelegt hatte und mir nachsah.

Der Gedanke an die Frau, die mich zu fernem glaubte und doch nicht kannte, begann mich zu quälen. Ich blieb unwillig auf der Straße stehen, schlendernde dann bis zur Ecke und blickte wieder stehen. Die Sonne brannte glühend. Nirgendes ein bißchen Schatten. Und ein unerschütterlicher Geruch nach allerlei Abfall.

Vor mir lag der Hafen. Hinter der engen Einfahrt leuchtete kobaltblau das Mittelmeer. Einen Augenblick empfand ich eine ganz harte Sehnsucht nach diesem Wasser. Hatte das Gefühl von Bezeichnung und Freiheit. Würdichte mich mit meinem Schiff aus diesem Hafen heraus und auf die See. Unerschütterlich eingeschürt und eingeegelt kam ich mir vor. Und ganz von selbst lenkten sich meine Schritte zum Kai, dorthin, wo mein Schiff lag.

Echon von weitem sah ich, daß an Bord nicht alles war, wie es sein sollte. Nicht nur, daß die Raken noch immer freu und quer am Rodmaß baumelten und nach keine Hand damit beschäftigt war, die Segel richtig festzumachen, auch die Schauerleute hatte man nicht vernünftig angeleitet. Anstatt zuerst die Deckslat zu lösen, um die Luken frei zu bekommen, hatte man die Außenposten im Vorschiff aufgeschlagen und hatte die dort verbleibenden Gänge, die ich als Beifahrer geladen hatte, heraus.

Steuermann Ansaldo bot mir der höchsten Zahnfüße trat mir bei der Gangway entgegen. Er lächelte etwas gezwungen, und ich wollte mich, daß dies Lächeln etwas Unangenehmes bedeutete.

„Was ist los, Steuermann?“ fragte ich barisch.

Ansaldo zog den Mund schief und wurde ganz nervös. Er war diese Tonart von mir nicht gewohnt. Stodend begann er: „Die Hafenpolizei war an Bord und wollte das



„Ureta Garbo“

Ich hielt es durch allehand Spinnakerdrehsen im Spinnaker. In einer englischen Wasserzeitung für den 18. August 1886 findet sich über Ausbruch zum erstenmal gedruckt. Allgemein gebräuchlich wurde er aber erst im Jahre 1888.



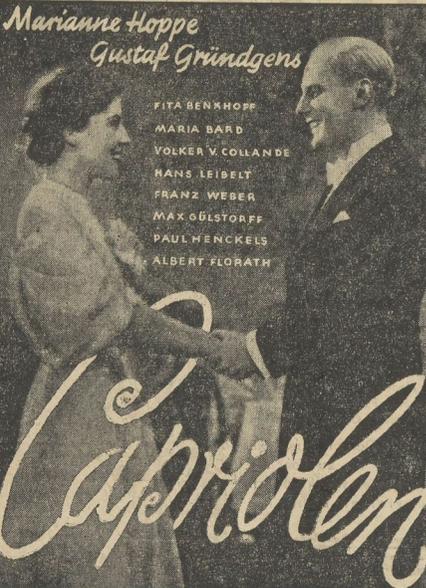
Ein Mann, Ein Schiff und eine Späte Liebe

Schreibt von Unbefassungs-Berlagsanstalt, Berlin

1. Fortsetzung
Sie war beim Kaffee angelangt und las die Zeitung. Da machte es sich, daß sie die Zeitung umblätterte und ihre Augen, wie um auszurufen, in der Beranda überglitten und auf mich hielten. Auf ihren Zügen malte sich, so oft es mir, ein grenzenloses Erstaunen. Ihre hellbraunen Wangen leuchteten mich gerade an. Doch dann, wie in jeder Belegenheit, griff sie wieder zur Zeitung und hielt das Blatt so, daß es ihren Kopf verdeckte. Ich kämpfte mit mir, ob ich aufstehen sollte, zu gehen und sie einzufang fragen. „Wohin, gnädige Frau, lennen wir uns?“

Aber ich tat es nicht, sondern blieb sitzen und grübelte. Strengte mein Gedächtnis auf das Verheiraten. Aber letztamerweise glitten meine Gedanken immer wieder ab, gerade, als ich etwas in mir lebte, die Bekanntschaft mit dieser Frau anzuerkennen. Was jedoch geradezu lächerlich war: sobald ich mich bemühte die Züge der fremden Frau mit recht deutlich vorzustellen, verschwammen sie und gingen in das Bild meiner Keze an Bord der „Rasco de Gama“ über.

Wir bringen ab heute
den großen **Gustaf Gründgens**-Film
der **Willy Forst**-Produktion
im Verleih der Terra-Filmkunst, mit



Marianne Hoppe
Gustaf Gründgens

- FITA BENKHOPE
- MARIA BARD
- VOLKER V. COLLANDE
- HANS LEIBERT
- FRANZ WEBER
- MAX GÜLSTORFF
- PAUL HENCKELS
- ALBERT FLORATH

Capriolen

Ein Meisterwerk heiterer Filmkunst!
Regie: Gustaf Gründgens Musik: Peter Kreuder

Ein Feuerwerk brillanter Einfälle,
eine pausenlose Folge köstlicher Szenen, gelstvoller Witz und
sprühender Lyrik — das ist der Film

„**Capriolen**“
Wenn ein Flieger hoch am Himmel einen Satz schlägt, so was nennt man **Capriolen!**
Wenn ein Dichter sich mit einer Fliegerin vermischt, so was nennt man **Capriolen!**
Wenn ein Liebespaar das tut, was dieser Film erzählt, so was nennt man **Capriolen!**
Im Vorprogramm: Kulturfilm „Zinnfiguren“, die neue Fox-Wochenschau
Werktags: 4.00 6.15 8.30 / Sonntags: 2.30 4.00 6.15 8.30

Burg-Terrasse

an der Cröllwiler Brücke
Ab heute täglich
große Seemusik
nur bei **Muschel - Arenz**
Besondere Spezialität:
Dicke Bohnen mit Speck

Hosen-Träger
sehr große Auswahl
H. Schme Nacht
Halle, Gr. Steinstraße 11

Zwölf Meisterabende 1937/38

Heute, Thalia-Theater:
Der Humorist Willy Reichert
mit eigenem Ensemble

8. Dezember, Stadtschützenhaus:
Kammersänger Max Lorenz
Heldentenor der Berliner Staatsoper und der Bayreuther Festspiele
Am Filigel:
Prof. Michael Raudehosen

27. September, Stadtschützenhaus:
Kammersängerin Erna Berger
Koloratursopran der Berliner Staatsoper
Am Filigel: Generalmusikdirektor Richard Kraus, Halle

7. Januar, Stadtschützenhaus:
Kammersängerin Margarete Tesdemacher
Sopranistin der Dresdener Staatsoper
Am Filigel:
Prof. Michael Raudehosen

18. Oktober, Thalia-Theater:
Tanzabend Erika Lindner
Erste Solotänzerin der Berliner Staatsoper

17. November, Haus an der Moritzburg:
Das Wendling-Quartett
mit Prof. Dreilbach, (Klarinette) Kammermusikabend

3. Februar, Stadtschützenhaus:
Prof. Emil von Tetmanti
Der ungarische Meistergeiger mit Prof. Michael Raudehosen

Im Februar, Stadtschützenhaus:
Ballett des Deutschen Opernhauses
Mit den Gostwistern Hölper

10. März, Haus an der Moritzburg:
Häviabend Dr. H. C. Elly Ney

29. März, Thalia-Theater:
Die Tanzgruppe Günther
mit der Solotänzerin Maja Lex

25. April, Stadtschützenhaus:
Berliner Frauen-Kammer-Orchester

Im Mai, Stadtschützenhaus:
Der Humorist Gustav Jacoby
u. das Ballett d. Stadttheaters Halle

Preise im Anrecht RM 0,75 bis 2,50 durch den
Theaterverein der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Barlüberstr. 7, Ruf 21643 (einmal. Verwaltungsgebühr RM 1,—, bei steuerfr. Einkommen RM 0,900)
Preise im freien Verkauf RM 1,25 bis 4,—

Hallische-Filmfreunde!
Sabine Peters
Die Hauptdarstellerin in dem z. Zt. mit
überragendem Erfolg laufenden
Paul Wegener-Großfilm:
Unter Ausschluss der Öffentlichkeit
tritt **Mittwoch, Donnerstag u. Freitag**
in allen Vorstellungen
persönlich auf!
C. T. Am Riebeckplatz

Burg-Terrasse
An der Cröllwiler Brücke
Heute Mittwoch 15.30 Uhr zur
gewöhnlichen Kaffeestunde treffen sich
alle in dem herzlich dekorierten
unter Mitwirkung v. Kurt Prellens-
berger und seinen Künstlern.
Ab 10 Uhr Gesellschaftsanz

Verlangt überall die Weindorf m n z

Vereinsnachrichten
Jugendamtliche bei Hermann Gähler,
Katholische Halle, am Sonntagabend dem 15. Sep-
tember, 19 Uhr führt Univeritätskantor Dr. Herr burg
die Schmittungen des Soziologischen Instituts, Treffpunkt:
19 Uhr bei dem Kantors Zimmer 4. Gähler im Ver-
kauf 30 Hpt., am Eingang 40 Hpt. — am Sonntags-
tag, dem 23. September, 19 Uhr, Vortrag von Dr. Gäh-
ler: „Die Kunst der Romanistik in Halle“, mit Bild-
bildern, Sonntag 17 Uhr Univerität.

UFA
Alte Promenade
Das Schweigen im Walde
Der wundervolle neue Ufa-Film
nach Ganghofers berühmtem Roman
mit
Hans Krüskopf, Paul Richter
G. Stark-Götschenbauer,
H. A. Schlettow
Ein Filmereignis voller unvergeß-
licher Eindrücke, das jeden fesselt,
begeistert und beglückt!
Täglich: 4.00 6.30 8 15 Uhr.
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Zum Faß
Heute Mittwoch:
Terrine Mähren
mit Schweine-
bauch u. Suppe
Spinalg-Spießel
ei 0,75, Suppe
Schweinebamm
m. Selleriesalat
Vanillespeise 1,—
Suppe, Rump-
steak m. Zwie-
beln, Vanille-
speise 1,25, ab
15 Uhr reich-
haltige u. preis-
werte Abende-
gedecke v. 1,00
bis 1,30, sowie Spezialgerichte u. Speisen
nach der Karte.
Am Hauptbahnhof
Täglich ab 20 Uhr die 3 Lademeister

Stadttheater Halle
Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 22 1/2
in neuer Fassung:
Feing Friedrich von Gomburg
Schauspiel von Heinrich v. Kleist
Donnerstag, 20 bis gegen 22 1/2
Feing Friedrich von Gomburg

Heute
Thalia-Theater, 20 Uhr
Heiterer Abend
Willy Reichert
mit seinen Künstlern
Berliner Presse: „In der
berstend vollen Philhar-
monie stürmischer Beifall, der
kein Ende nehmen wollte.
Da blieb kein Auge trocken.“
Eintrittskarten zu RM. 1,25
bis 4,00, bei Kammerl. Stöck,
Roter Turm und an der
Abendkasse. Für Teilnehmer
des Theaterjahres Kaff. zu
RM. 0,75 bis 2,50 in der
Kreuzstraße 10 und im
Theatering, Barfußborst!

Schreberhölzchen
Saigerberg
Heute Tanz



Mode

wie sie Euch gefällt!

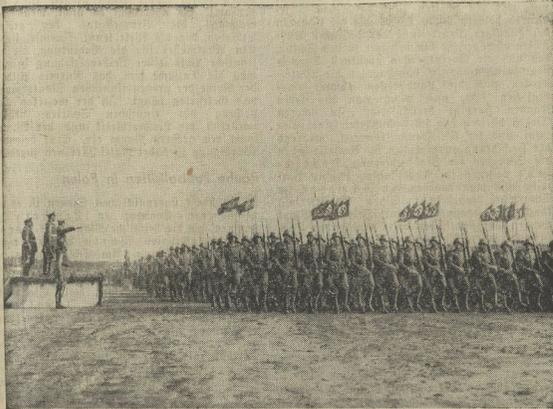
Jawohl, sehr verehrte Damen -
eine verlockend schöne Mode bringt dieser Herbst! Bitte schauen Sie sich doch all
die vielen Neuheiten der Herbstkleidung bei uns an. Unsere bekannt große Aus-
wahl wird Sie diesmal noch mehr überraschen und dann sind ja auch die schönsten
Sachen bei uns, wie immer, sehr preiswert!

Unsere Herbstmodenschau
am 22. und 23. September im **Stadtschützenhaus** wird aber ein ganz
besonderes Ereignis für Sie. Bitte besorgen Sie sich Karten, bevor sie vergriffen sind!

Biermann & Semrau
Das Kauthaus für Alle in Halle



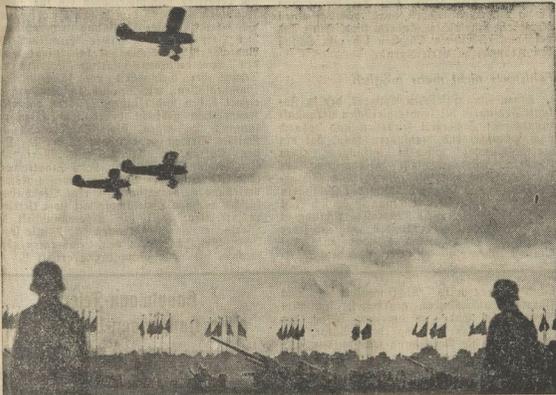
Geballte Kraft Der Nation



Der Führer nahm den Vorbeimarsch auf dem Zeppelinfeld ab



Kampfflugzeuge brausten über das Feld



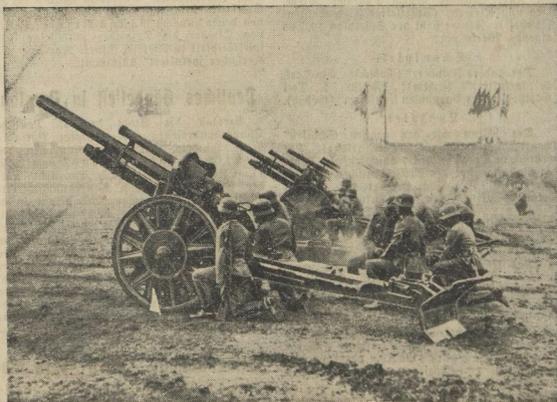
Tiefanriff unserer Flieger: Flak ist abwehrt
Aufnahmen: Schell (8), Hoffmann (8)



Der Führer begrüßt die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile. Hinter ihm General-
feldmarschall von Blomberg



Parade der Panzerverbände vor dem Führer



Artillerie in Feuerstellung



Die größte Kraftprobe des Jahres

Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Schweden im Olympia-Stadion in Berlin

Wenn am nächsten Sonnabend im Olympischen Stadion in Berlin der Startschuss für den 800-Meter-Lauf fällt, dann hat damit die größte Prüfung der deutschen Leichtathletik in diesem Jahre begonnen. Das dritte Ländertreffen gegen Schweden, das sich über zwei Tage erstreckt, wird den deutschen Leichtathleten Gelegenheit bieten, zwei knappe Niederlagen gegen die Gäste aus dem Norden wett zu machen. Frisch in aller Erinnerung ist noch die letzte Niederlage, die wir damals mit einer Differenz von nur 3/4 Punkten im Rahmen des großen Zehn-Länder-Treffens im Jahre 1935 erlitten, ebenso frisch der Verlust des Länderkampfes im Jahre 1934 in Stockholm, wo Schweden damals mit nur zwei Drittel Punkten Unterchied gewann. Deutschland kam damals nur um einen verdienten Sieg, weil die 4mal-100-Meter-Staffel entgegen der Entscheidung des Obmannes Brundage-USA wegen angeblichen Ueberfreschens der Wechselmarke beim ersten Wettbewerb disqualifiziert wurde, was der deutschen Mannschaft den Sieg bot. Aus sportlichen Gründen und um einen Standab zu vermeiden, erhoben die Deutschen seinerzeit keinen Protest. Der Präsident des Internationalen Leichtathletik-Verbandes, der Schwede Ekström, äußerte sich damals dahingehend, daß er sich über die erfolgte Disqualifikation für Schweden schämen müsse und daß Deutschland auf Grund der Vorformnisse in der 4mal-100-Meter-Staffel als moralischer Sieger zu bezeichnen sei.

Nun, das haben die deutschen Leichtathleten und die Zuschauer, die am kommenden Sonnabend und Sonntag zu Zehntausenden im Olympischen Stadion Zeuge des großen Kampfes sein werden, als faire Sportsleute vorgehen. Sie alle werden an diesen beiden Tagen nur die Leistung sehen, ganz gleich, ob ein Deutscher oder ein Schwede im Vorteil liegt. Deutschland hat im kommenden Kampf die Möglichkeit, diese Scharte wieder auszuweihen. Auf Grund der Mannschaftsaufstellung, die das Schwedische Komitee freigegeben hat, sollte das möglich sein. Denn für diesen Kampf, der alle Leistungen des Olympischen Programms mit Ausnahme des Marathon-Laufes, des 50-Kilometer-Gehens und des 30-Kilometer-Laufs, ist folgende Mannschaft aufgestellt worden:

- 100 Meter: Bornberger, Hornberger. — 200 Meter: Bornberger, Hornberger. — 400 Meter: Harzig, Hamann. — 800 Meter: Harzig, Hamann. — 1500 Meter: Schaumburg, Stadler. — 5000 Meter: Schaumburg, Stadler. — 10.000 Meter: Eberhard, Spring. — 100 Meter Hürden: Wegner, Kumpmann. — 400 Meter Hürden: Hölling, Scheele. — 3000-Meter-Hürdenlauf: Dampert, Otto. — Weitsprung: Long, Leising. — Hochsprung: Weins

sch, Gehmert. — Stabhochsprung: Sutter, Müller. — Dreisprung: Wölner, Jöbe. — Kugelstoßen: Wölfe, Conrad. — Speerwurf: Sauer, Bartels. — Hammerwurf: Heim, Pfast. — Diskuswurf: Schröder, Hildebrandt. — 4mal-100-Meter-Staffel: Bornheimer, Hornberger, Medemann, Scheuring. — 4mal-400-Meter-Staffel: Hamann, Vinhoff, Ritters, Harzig.

Demgegenüber haben die Schweden folgende Staffeln aufgestellt: 100, 200 und 4x100 Meter: Kemt, Strandberg, S. Andersson, J. Ternström und A. Stenquist. — 400 Meter und 4x400 Meter: O. Danielsson, K. Söderberg, B. von Waschenfeldt und Strömberg. — 800 und 1500 Meter: Bertil Andersson, Gilbert Quist. — 10-Meter-Hürden: S. Edman, J. Nilsson. — 400-Meter-Hürden: A. Årestou, B. Söder. — 3000-Meter-Hürden: Kars Larsson, Nour Johansson. — Weitsprung: Mik Stenquist, Erik Sandgren. — Hochsprung: Kurt Lundquist. — Stabhochsprung: J. Lindblad, B. Jönberg. — Dreisprung: Hennart Andersson, B. Jönberg. — Kugelstoßen: Gunnar Berg, A. Ternström. — Diskuswurf: Gunnar Berg, Harald Bergström. — Speerwurf: Hennart Ålterwall, R. Tegstedt. — Hammerwurf: Gunnar Jansson, Sinne.

Wie sind nun die Aussichten der deutschen Mannschaft gegen Schweden, das in der letzten Zeit sorgfältige Vorbereitungen getroffen hat und erst vor kurzem in Lissabon überlegen mit 81:49 Punkten siegte? Es kann schon jetzt gesagt werden, daß es einen Kampf auf Siegen und Brechen geben wird, dessen Ausgang natürlich ungewiß ist, denn die bisherigen beiden Treffen mit ihren knappen Punktergebnissen haben bewiesen, daß es sich um zwei gleich starke Einheiten handelt. Entscheidend wird

also die Tagesform des einen oder anderen Teilnehmers sein.

Wenn wir auch berücksichtigen müssen, daß uns das Fehlen des leider immer noch verletzten Gerhard Eißler bedauert, so hoffen wir doch auf einen Sieg, der allerdings erst nach der letzten Disziplin, der 4x400-Meter-Staffel, entschieden sein wird. Bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften und unter Berücksichtigung der verschiedenen Disziplinen ausfallen. Sehr wesentlich erscheint uns, wer den zweiten Platz in diesem Wettbewerb belegen wird. Wenn wir die Chancen bei günstiger Beurteilung der deutschen Athleten abwägen, so kommen wir zu dem Schluß, daß uns die Sprintkredenz eventuell Doppelsiege bringen können, daß dagegen die Mittelstrecken und die Langstrecken absolut ausgefallen sind, auch wenn man das große Rennen Herbsts berücksichtigt. Zu führen sind dagegen im Stabhochsprung, Weitsprung und im Weitsprung kommen, während der Hochsprung ausgefallen ist. Vorteile haben die Schweden im Stabhochsprung, Weitsprung und im Hammerwurf. Leichte Vorteile haben die 4x400-Meter-Staffel ausgefallen ist. Vorteile haben wir auch in den beiden Hürdenkämpfen. Der Dreisprung ist nur sehr schwach anzusehen, der letzte Fall; es wird einen hochwertigen Kampf geben, der als Höhepunkt des Leichtathletik-Sabres 1937 zu betrachten ist.

Prang ihm zu allem Unglück noch die Rette ob, aber unter Ausnutzung aller Kräfte muß er sich nach als Sieger durchs Ziel und hatte fünf Sekunden Vorsprung vor seinen Gegnern. Und was es nicht mehr genügt, die Ehre und die Freude zu haben, denn infolge der Schwere der erlittenen Verletzungen drück er zusammen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Das ist ein Beispiel dafür, was der Sport aus einem Menschen machen kann, nämlich einen Kämpfer, den nichts hindern kann, seine sich mühsam erworbenen Chancen bis zum Schluß des Rennens zu verteidigen!

Fehlstarts nicht mehr möglich

Ein sehr praktischer Apparat, der in Zukunft Fehlstarts bei leichtathletischen Wettbewerben mit Sicherheit feststellen und dadurch auch wahrscheinlich verhindern kann, hat ein hochbegabter Schwede erfunden. Dem Apparat wäre weitest Verbreitung zu wünschen, damit endlich einmal ein Schlußstrich unter das seitige Kapitel der Fehlstarts gezogen wird. Die Vorrichtung ist an sich recht einfach. Eine elektrische Kontrollvorrichtung ist mit der Startpistole verbunden, während jeder Läufer sich mit beiden Händen auf zwei Platten stützen muß, die er erst nach dem Start

Streiflichter

Sport erzieht zu Kämpfern

Die Geschichte des Sports weist viele Beispiele für die Einflüsse der Kämpfer auf dem Feld, der Wägenbahn und auf Motoren auf. Beispiele, die immer fortleben werden und denen sich immer neue anreihen. Profis, Profis und Amateure haben immer den Beruf. Daneben aber gibt es noch ein fülliges Selbstamt, das nur wenigen bekannt ist. Den Beweis, was ein Sportler leisten kann, auch wenn er durch einen unglücklichen Zufall schwer verletzt wurde, erkrankte vor einigen Tagen der Chemiker Paul Reichel dem großen Sachpreis der Radfahrer.

Wohl erheblicher Vorsprung war der alte Randa-Sieger, so vieler Schwere kennen, seinen Gegnern vorausgesetzt. Vier Kilometer vor dem Ziel wurde er von einer das Rennen begleitenden Beiwagenmannschaft erloßt, zu Boden geschleudert und vom Beiwagen der unglücklichen Maschine ein Stück mit fortgeschleift, so daß der Beiwagen auf ihm zu liegen kam. Trotz seiner schweren Verletzungen ergriff er blutüberströmt ein anderes Rad und fuhr dem Ziele entgegen. 500 Meter davor

Spielzeitbeginn auch beim Mitteldeutschen Landestheater

Neue Pläne und neue Kräfte

Am 15. September 1937 eröffnet das Mitteldeutsche Landestheater e.V. die Spielzeit und bringt in der Spielzeitung A. Spielplan. Der Wiedereinstieg in die Spielzeitung wurde in mühseliger und heisser Neubearbeitung unter der Leitung des Intendanten Hanns Mühlhagen. Die Spielzeitung A. eröffnet die Spielzeit mit Kurt Sellmies neuem Lustspiel "Ehe, Ries und Kisten" (Spielführer Fred Kertens-Richhoff). Ferner steht der Spielplan 1937/38 folgende Werke vor:

Schauspiel: "Der andere Feldherr" (Gosch), "Ein Kerl, der 'Inferno' (Gard), "Kauk", I. Teil (Goethe), "Der Karabuse liquidiert" (Gosch).

Raufspiel: "Der Mann mit den grauen Schläfen" (Gard), "Der wahnsinnige Hof" (Martens), "Der zerbrochene Krug" (Reich), anschließend: "Länge der Ballettgruppe des Mitteldeutschen Landestheaters e. V. Von Mozart bis Johann Strauß", "Eine Frau wie Juliet" (Moller-Soren), "Mitternachtsbesuch" (Gosch), eine Lustspiel-Reihe. Titel wird noch bekanntgegeben.

Operette: "Das kleine Hofkonzert" (Herboven-Imposon), "Wahr, Edmund und die", "Das Land des Rächens" (Gard), "Wohel abot" (Kollo), eine Operetten-Reihe, Titel wird noch bekanntgegeben.

Anfolge der erhöhten Arbeitsleistung und für den funktionellen und technischen Apparat bedeutende Verbesserungen vorgenommen worden, die eine Tätigkeit mit 6 getrennten Spielern ermöglichen.

Die bis zum 31. Mai 1938 dauernde Spielzeit ist bereits mit 530 Vorstellungen in 150 Spielverbänden des Gauces Halle-Merzbürg

Deutsches Händelfest in Breslau

Breslau, die Stadt des 12. Deutschen Sängerbundesjahres und mehrere Vorhaben G. H. Händelfest, hat es übernommen. Das Deutsche Händelfest 1937/38 am 11. Oktober auszurichten. Es steht unter der Gesamtleitung von Generalmusikdirektor Philipp Witt, Breslau, und bringt in der Hauptstadt in Breslau noch nicht gekannte Werke des Meisters. Am Mittelpunkt steht eine heilige Aufführung des Oratoriums "Herakles" in der Jahrhunderthalle. Das Händelfest eröffnet ein Kammermusikabend. Der heiligen Aufführung des "Herakles" am Sonntag, dem 10. Oktober, geht am Vormittag eine Feiertunde in der Aula Leopoldina der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität voraus.

Zeitungroman - zehn Jahre lang

Der künftige Roman der Welt erscheint gegenwärtig in Tokio. Es ist ein mehrjähriger Roman, der täglich seit vielen Jahren als feuilleton in einer großen Zeitung zum Ab-

Hauptmann-Feiern ohne Hauptmann-Vorführung

Hauptmann zieht neues Bühnenstück zurück

Ursprünglich sollte anlässlich des 75. Geburtstag Gerhard Hauptmanns am 15. November das kürzlich vollendete neueste Werk des Dichters "Ulrich von Liechtenstein" in Berlin zur Aufführung gelangen. Das Werk sollte gleichzeitig im Wiener Burgtheater herausgebracht werden. Nunmehr will Hauptmann sein neues Stück vorläufig zurückziehen, weil die Bühnenverhältnisse, so hoch die Geburtstagsfeier auf diese Aufführung verzichtet zu müssen. Das Staatliche Schauspielhaus Berlin bringt dafür die verlorene Glöde" mit Werner Krauß in der berühmten Kainz-Rolle des Heinrich in der Rolle als Kautenlein im Wiener Burgtheater gelangt, "König Craxton mit Treffer in der Titelfolge in einer Neuinszenierung zur Aufführung.

Die Deutsche Dante-Gesellschaft, die auf ein 72-jähriges Bestehen zurückblicken kann, trat in Weimar zu ihrer Jahresversammlung zu dem 4. Deutschen Dante-Festtag Dr. Walter Geig (Grafelfing bei München), der anlässlich seines 70. Geburtstages im November 1936 als Mitbürger italienischer Kultur gutes geacht wurde, teilte mit, daß die Gesellschaft sich im Rahmen der Wiesbadener Herbstwochen auf Kraußführung kommen

Eugen Diefel, der Sohn des weltberühmten Erfinders des Diesel-Motors, hat ein Buch über seinen Vater geschrieben, das in Rizee in vier Sprachen erschienen wird. Eugen Diefel hat sich in Weimar zu dem 4. Deutschen Dante-Festtag im Rahmen der Wiesbadener Herbstwochen auf Kraußführung kommen

Das kommende deutsche Wandmuseum soll im Nymphenburger Schloss in München untergebracht werden. Es wird kein totes, mit Tropfen ausgefülltes Museum entstehen, sondern ein lebendiges Institut, das durch seine Tätigkeit zu leben erweckt. Die Grundidee bildete der Anfall der berühmten Graf-

Arzte-Tafel

Zurück!
Prof. Dr. Heinroth
 Facharzt für Zahn- und
 Mundkrankheiten
 Universitätsklinik 6, Rot 267 28

Lebenswertes Dasen
 durch tägliche Freude in
 ihrem Heim
Herrenzimmer
 in schönem Formen in großer Aus-
 wahl u. allen Preislagen
Gebr. Jungblut
 Halle, Albrechtstr. 37
 Bernburger Straße 25
 Besondere Leistungen werden in
 Zahlung genommen

BESTECKE


Echt Silber
 schwer versilbert
 nichtrostender Stahl
Spezial-Bestechhaus
Juwelier Tittel
 Goldschmiedemeister
 Halle, Schwanenstraße 12
 eigene Goldschmiede-Werkstatt
 eigene Gravier-Weißlack

Familien-Anzeigen

Für die überaus reichen
 Glückwünsche und Geschenke
 gütlich unserer Vermählung
 danken herzlich
Franz Leiske u. Frau
 Hilde geb. Taube
 Ober-Teutschenthal

Bitte beachten Sie unsere Fenster!



**Mit voller Fahrt
 in den neuen Herbst!**

Wie glücklich wir den guten Ge-
 schmack unserer Kundschaft in
 modischer Kleidung getroffen haben,
das zeigen unsere Schaufenster!
 Wie entgegenkommend wir jeder-
 mann den Kauf dieser neuen Mode
 ermöglichen,
das beweisen unsere Preise!
**Mit Leistungen
 eröffnen wir die Saison!**

Modehaus
Eisenhauer & Co.
 HALLE - Saale - Gr. Ulrichstr. 22-25

Über unsere billigen Preise werden Sie staunen!

Dipl.-Ing.
Rudolf Riedl
 und Frau **Elisabeth** geb. Regel
 geben Ihre VERMÄHLUNG bekannt
 Halle (S.), am 15. September 1937

Wütlich und unerwartet verchied am 12. Sep-
 tember 1937 infolge Herzleidens unter Arbeits-
 amerod
Walter Rosenwald
 im Alter von 56 Jahren.
 Wir werden ihn, der uns aus einem unerwünschten
 großen Schaffen gerissen wurde, ein ehrendes
 Andenken bewahren.
Rühne
 Oberfeldmann und Kommandeur
 zugleich für die Gefolgshaft
 Halle-Luftnachrichtenschule, den 13. September 1937

Unsere liebe Mutter, Groß- und Ueßgroß-
 mutter, Frau
Karoline Weinreich
 ist beimgangenen.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Weinreich
 Werleburg, Halle, Diemitz, d. 13. Septbr. 1937
 Bülowstraße 9

Die Krausefeier findet am Mittwoch, dem
 14. September, 14.30 Uhr in der Kapelle des
 Gebälbergebäudes in Halle (Saale) statt.
Karl Gorgas
 im 48. Lebensjahre von seinem Leben.
 In tiefem Schmerz
Ida Gorgas
 Tochter Arjula
 Halle-Saale, den 13. September 1937
 Herabsetzung Donnerstag nachmittags 2 Uhr, Ger-
 richtsgebäude, Große Kapelle

Wo lese ich
 meinen
Schirm
 reparieren?
 bei Franz
Rickelt
 Schirmfabrik
 Klei-
 schmidten e
 Eins-Gr-Streitstr.
Babykörbe
 garniert und ungar-
 niert, gut und
 preiswert
Korb-Lühr
 Unt. Leipziger Str.

Gebrauchte
Pianos
 in meine Werk-
 statt durchge-
 stellt, sowie
Miel-Piano's
 billig bei
B. Döll
 Pianohaus
 Gr. Ulrichstr. 33

Die glückliche Geburt einer gesunden
 Tochter zeigen in dankbarer Freude an
Herta Bahne
Herta v. Bardo
 geb. Schwarzkopf, cand. med.
Dr. Dr. Hans-Otto v. Bardo
 Regierungsassessor beim Stabe des
 Stellvertreters des Führers
 München, 11. September 1937
 a. Z. Univers.-Frauenklinik Privatstation, Malstraße 9-11

Mittwoch 11.30 Uhr entfällt nach kurzem Leben
 mein lieber Mann, der Mechaniker
Walter Germerodt
 im 55. Lebensjahre.
 Um stille Teilnahme bitte
Helene Germerodt geb. Köfel
 nebst Eltern und Geschwister.
 Halle (Saale), den 15. September 1937,
 Benkenroderstraße 22.

Am 14. September verchied meine liebe Lebens-
 gefährtin, Frau
Luise Anna Himbürg
 geb. **Mabius**
 im 66. Lebensjahre.
Paul Himbürg
 Anker und Anteführer
 Halle (Saale), den 15. September 1937
 Gars 31

Nach langem, schwerem mit großer Geduld er-
 folgtem Leben verchied am Montag, dem
 13. S. 23 Uhr, meine liebe Frau, unsere berges-
 gnete Mutter, Großmutter, Zwilling, Schwester,
 Schwägerin und tante, Frau
Ida Leimbach
 geb. **Häcker**
 im Alter von 49 Jahren.
 In tiefem Schmerz
Mag Leimbach
 und trauernde Hinterbliebene
 Halle, den 15. September 1937,
 Gebälberstraße 13.
 Die Beerdigung findet am Freitag, dem 17. Sept.
 1937, 14.30 Uhr, von der feinen Kapelle des
 Gertraudenriederhofes aus statt.

Kenner behaupten:
Barths Kaffee
 ein Genuss
Ludw. Barth Kaffee-Rösterei
 Spezialitäten
 Mitglied des Rohkaffeeexporters
 Halle-S., Leipziger Str. 99, Ammendorf, Halleische Str. 164

Statt Karren
 beim Heimgange meiner lieben Schwester
Ella Kopp geb. Zambelo
 sind mir so viele Beweise herzlicher Teilnahme
 ausgegangen, daß es mir nur auf diesem Wege
 möglich ist, meinen innigsten Dank auszudrücken.
Siehe Zambelo
 Halle a. S., den 14. September 1937.

Zwangsvollstreckungen
 Es werden öffentlich meistbietend
 gegen sofortige Barzahlung versteigert:
 Mittwoch, den 15. September 1937,
 10 Uhr, Halle, Adolf-Hitler-Ring 13:
 1 Forder, 2 Kabinetsregale, 2 Kabinets-
 schränke, 1 Stuhl (Eiche), 1 Zigaretten-
 schreibmaschine, 1 Schreibmaschine
 (Dresdner), 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch-
 Stuhl, 1 Schreibtischstuhl.
 Mittwoch, 15. Sept. 10 Uhr, im
 Handelsbau bei Gellertstr. 14:
 1 Bücherei, 1 Sofa, 1 Schreib-
 maschine (Erika), 1 Schreibtisch,
 1 Stuhl, 1 Schreibtischstuhl.

SUBmost - Ausschank
 Gegenüber Stadtbad

Altsilber
 altes Silbergold
 kauft Hd.
Jeweller Walter
 Ecke Hauptpost

Deine
Anzeigen
der MZ!
 Blauer Mohr . . . 500 g 0.80
 Weizenmehl Super 500 g 0.13
 Weizenmehl Super 250 g 0.24
 Weizenmehl . . . 500 g 0.22
 Sultaninen 500 g 0.70 0.45 0.28
 Rosinen . . . 500 g 0.32
 Erdnussbutter . . . 125 g 0.12
 Vanille-Zucker . . 3 Pat. 0.10
 Deutscher Wermutwein
 1/4 Fl. o. Gl. 0.65
 Obent. Weikwein
 1/4 Fl. o. Gl. 0.65
 Johannisbeerwein
 1/4 Fl. o. Gl. 0.55
 Nordhäuser 32%
 1/4 Fl. o. Gl. 1.75
 Pfefferminzöl 30%
 1/4 Fl. o. Gl. 2.30
 Glühwürmchen 30%
 1/4 Fl. o. Gl. 2.60
 Jam.-Rum-Verdicht 38%
 1/4 Fl. o. Gl. 2.35
Paul Niedermeyer
 Halle, Untere Leipziger Straße 97, An der Kirche

Verdiromen - Vernickeln
 Verzinnen, Brülören
 Erneuern von Metallwaren
Ferdinand Jauchner
 Metall-Fabrik Halle/S., Barfüßerg. 9
 Gegründet 1839 Fernsprecher 21196
Familien-Anzeigen
 gehören in die MZ

Ausrüstungen für die NSDAP
 kauft jeder gut bei Fa. Schnee

Hervorragende
Auswahl

Mäntel
 Seehund . . . 295.-
 Kalbfellen, schöne
 Zeichnung, braun
 od. schwarz 230.- 280.-
 Seal el. . . . 280.-
 Embros . . . 225.-
 Fohlen . . . 350.-
 Galays . . . 350.-

Pelzhänger
dreiviertellang
 Bisamwamme-
 Lamm . . . 195.-
 Chinakid . . . 115.-
 Fohleente . . . 100.-
 Fohlen . . . 240.-
 Kalbfellen . . . 175.-
 Buenobrettschw. 295.-

Damenschal
 Wiener Lamm . . . 12.-
 Biberette . . . 9.50
 Klondyck . . . 7.90
 Indisch Lamm . . . 34.-
 Am. Opossum . . . 28.-
 Austr. Opossum . . . 28.-
 Skunks . . . 39.-
 Persianopossum . . . 28.-

Am 21. September 1937
 nachmittags 4 Uhr und 8 Uhr findet meine
 Modenschau im Hause Pottl & Broskowski statt
 Arisches Pelzfachgeschäft - Eigene Kürschnerei

Libbrin

Bekanntnis zur Arbeit

Unsere letzte halbe Million Erwerbsloser - Völkischer Wohlstand findet Verwirklichung

e ko Halle (S.), den 13. September. Deutschland hat als erster Staat unter den Völkern der Welt die Arbeitslosigkeit nahezu völlig überwunden. Das Erbe der Novemberrepublik, das der Nationalsozialismus im Jahre 1933 übernahm, war furchtbar. Etwa sieben Millionen Erwerbslose, ein in seinen materiellen Grundlagen vollkommen gerichtetes Bauerntum und ein Heer von verkränkten oder kranken Greislichen bildeten das rein äußerliche Bild eines Staates, der für den Sturm der dritten Internationale und damit für das Chaos reif erschien.

Eine nüchternere Statistik Mit einer äußersten, gewaltigen Kraftanstrengung vermochte Adolf Hitler nach der Machtübernahme das Erbe des Staatsschiffes herumerzureißen und die Nation vor dem sicheren Untergang zu bewahren. Damals rief der Führer zur ersten Arbeitsbeschaffung auf und gab dem Volke den Befehl zur Arbeit. Zugleich leitete die Regierung gewaltige Werke ein, so daß bereits Ende des Jahres 1934 lediglich noch 2,6 Millionen und in der Folge im beständig wachsenden Maße weniger Arbeitslose gezählt wurden.

Nunmehr weist die Statistik noch eine halbe Million Arbeitslosen auf, die zum Zeitpunkt der letzten Zählung der öffentlichen Unterbringung anheimfielen. Ansonsten vermittelt selbst diese Zahl nicht ein genaues Bild des wirklichen Umfangs der Arbeitslosigkeit. Denn tatsächlich verfügen wir lediglich noch über etwa 340.000 „voll einsetzbare“ Erwerbslose und von dieser Ziffer eignen sich wiederum nur 80.000 im Sinne der Reichsstatistik zum arbeitsberechtigten Ausgange, während 260.000 an ihren Wohnorten gebunden sind und also für die Arbeitsbeschaffung an den Orten des dringlichsten Bedarfs nicht ohne weiteres in Frage kommen. Übrigens sind von den beiden letzten Gruppen auch noch die sogenannten „Rückstellungsarbeitslosen“ abzutreiben, wie jene Kräfte genannt werden, die unmittelbar vor der Fälligkeit ihres Arbeitsverhältnisses ausgeschieden sind und gleich nach dem Eintritte ihrer Beschäftigung an anderer Stelle wieder aufgenommen haben. Unter Berücksichtigung dieser Zahl besitzen wir 66.000 in vollem Maße einsetzbare und ausgleichsfähige Arbeitslose, während die entsprechende Ziffer bei an dem Wohnort durch persönliche Verhältnisse gebundenen 210.000 beträgt.

Keine „Rückstellungskonjunktur“ Erst an Hand dieser nüchternen Statistik wird wir in der Lage, die überragenden Erfolge der Arbeitsbeschaffung zu überschauen und zugleich aber auch den Erfordernissen gerecht zu werden, die uns der zunehmende Mangel an Kräften auferlegt.

Die Tatsache nämlich darf uns heute mit voller Genugtuung erfüllen: Wir besitzen nicht Arbeiter genug, um in Zukunft den Anforderungen des Volkswirtschaften zu genügen. Aber aber meint, in die Zukunft, den eine zielbewusste, nachdrücklich sozialistische Politik anstreben, eine vorübergehende Konjunktur erziehen zu dürfen, irrt.

Der Auffassung der deutschen Wirtschaft beruht weder auf einer Rüstungs-, noch sonst irgendeiner Konjunktur, sondern bildet (schlechthin) seine Begründung in dem Bekanntnis zur Arbeit, die unser Volk leisten will. Gewiß trägt die Aufrüstung einen Teil der wirtschaftlichen Forderung, ohne beschneidet aber die Grundlage der neuemendenden Erzeugungskraft der Volkswirtschaft zu sein. Vergessen wir doch

nicht, daß man, als vor zwei Jahren die staatliche Arbeitsbeschaffung allmählich nachließ und die private Initiative stärker in den Vordergrund der Wirtschaftspolitik treten mußte, (sogar von einem „Konjunkturflug“ ansetzte. Diese Hoffnungen wurden eines Besseren belehrt. Statt eines Rückschlages kam ein weiterer Anstieg der Beschäftigung.

Nicht anders wird es sein, wenn einmal die Rüstung beendet ist. Allein der Wohnungsmangel erfordert zu seiner Beseitigung Jahre angestrengter Arbeit und zugleich verlangt die sonstige Rohstoffherzeugung den Bau gewaltiger Fabriken, während die neuartige Produktion selbst Ungezählten Erwerb bieten wird.

Wir sind also am Plane, die das sozialistische Recht auf Arbeit sichern helfen, nicht

verloren. Jedoch bewirkt die deutsche Wirtschaftspolitik nicht allein die Fortsetzung des Aufstieges, sondern ebenso die Bildung eines in der dritten Welt liegenden Wohlstandes, der dem deutschen Arbeiter zeigen wird, daß der unerschütterliche Sozialismus von der Brotarbeit der Vorkriegszeit weit entfernt ist.

Der zurückliegende Parteitag der Arbeit hat unserem Volk die Erfolge der nationalsozialistischen Staatsführung nochmals vor Augen geführt und als politisches Bekanntnis zur Arbeit den einmütigen Willen, uns niemals wieder dem Fluge der Sonne drängen zu lassen, dargelegt.

Damit treten wir in das zweite Jahr des Vierjahresplanes.

Leipziger geht es!

Leipziger geht es!

Das Autajahr 1938 wird endlich den lange ersehnten ersten Schritt auf dem Wege der „Leipziger geht es!“ bringen: Das neue Programm der großen Firmen stellt eine Anzahl der alten Abgängen nicht mehr vor. Zwar werden auch wieder neue Typen herauskommen, die eingeflossenen Typen wegen aber offenbar fast über.

Die Forderng an die Industrie, nicht mehr so viele verschiedene Autotypen zu bauen, ist in den letzten Jahren immer wieder erhoben worden. Der Führer selbst stellte sie auf der letzten Autofabrikation noch einmal in den Vordergrund. Es ist nicht im Laufe der letzten Jahre (sogar viel früher, 1925 gab es 10 verschiedene Typen, heute nur noch 50. Aber während damals von 80 Firmen jede im Durchschnitt nicht ganz zwei Typen bauten, baut heute 10 Firmen im Durchschnitt 10-5 Typen. Und das ist, vom Standpunkt der atomökonomischen Billigkeit gesehen, zum Glück mehr Typen, um so kleiner die Serienfertigung, um so teurer das Auto und umgekehrt.

Die Industrie hat die Verringerung der Typenzahlen in den letzten Jahren immer mehr herausgehört. Auf der letzten Autofabrikation waren sogar 6 Typen mehr als das Jahr vorher. Derzeit ist ein Umstand festzustellen, der ermutigt, nun wieder zurück zu gehen und zu erziehen war. Jede Autofabrik bekommt ebenso wie alle anderen Unternehmen Rohstoffe wie Stahl, Eisen, Blech, Kupfer, Gummi, etc. in einem bestimmten Menge. Jede Fabrik plant jährlich mit einer neuen Type herauszukommen, leider aber nicht eine alte Type dafür einzustellen. Die Anzahl der Rohstoffe dürfte nunmehr die Einhaltung wachsenden 1937/38 g.

Die für die Type geforderte bestimmte Rohstoffmenge auf über 5 Typen zu verteilen, wird immer den Ausgabig saugender der geringeren Appenzahl geben.

Wirtschaftliche Rundschau

Zellwollherzeugung steigt in allen Ländern. In diesem Jahre wird die Zellwollherzeugung der Welt einen wichtigen Sprung nach oben tun. Alle Länder, welche eine Erzeugung ihrer Zellwollherzeugung. Dabei wurde nicht nur in Deutschland, sondern auch in Japan und Polen, in der ersten Hälfte dieses Jahres (sogar mehr Zellwolle erzeugt als im ganzen Jahre 1936). In Italien ist die Zellwollherzeugung zur Veranschaulichung des Bestandes um die Hälfte gestiegen. Englands Zellwollherzeugung hat dagegen ihre Erzeugung nur um ein v. U. erhöht. Die Weltproduktion betrug 1936 erst 145.000 Tonnen. Sie wird in diesem Jahre die Grenze von 200.000 Tonnen sicher überschreiten.

Kopfflecken und Bettläden genormt. In der Wäsche-Industrie macht man sich seit längerer Zeit Gedanken darüber, wie man durch eine Normung, d. h. durch Festlegung einheitlicher Größenmaße, die Wirtschaftlichkeit der Herstellung fördern könnte. So geht man u. a. darüber nach, wie bei den Oberhemden der Herren durch Festlegung einheitlicher Längenausmaße Stoff gespart werden kann. Die nach der gleichen Richtung gehenden Überlegungen der Bettwollhersteller haben nunmehr zu einem Entwurf geführt, der für die Gewebehöhen der einzelnen Wäscheartikel einheitliche Maße vorschreibt. Es handelt sich um Kopfflecken, Bettdecken und Betttücher, Bettlaken und Bettvorleger. Die Entwürfe sind in der Form von Normungsentwürfen veröffentlicht.

es für die einzelnen Bettwollartikel nur wenige, noch genau festzulegende Gewebehöhen geben. Neben der Vereinheitlichung in der Herstellung und in der Lagerhaltung ergibt sich auch eine Rohstoffersparnis.

Die 14 kleinen Silber der großen Zeichen. Ruhrgebiet, das Wort umschließt große Schmelzwerke mit hohen Fördermitteln, kraftvollen Verleiderbrücken, mehrteilige Beschriftungsanlagen und eine Förderung von vielen tausend Tonnen Steinkohle am Tage. Das Wort umschließt aber auch die kleinen Zeichen, die nur wenige Mann Besetzung haben und gerade 1000 Mann Besetzung im ganzen Jahre fördern. Diese 14 Zeichen des sogenannten Kleinbergbaus leben im Schatten ihrer großen Brüder. Sie gehören auch nicht zum Kleinbergbau. Ihre Förderung betrug im vergangenen Jahre zusammen 200.000 Tonnen bei 600 Mann Besetzung. Diese Förderung wurde von Harpen in knapp hundert Tagen erzielt. Die kleinste Zeche ist wohl Leuz-Wilfingberg, wo jedes Mann im letzten Jahre 1087 Tonnen Kohle aus der Erde holten. Am Rahmen des Vierjahresplanes aber erfüllen sie alle genau so gut ihre Aufgabe wie die großen Mitglieder des rheinisch-westfälischen Kleinbergbaus.

Reine Arbeitsbeschaffung bei der Metallindustrie. Bei der Metallindustrie hat sich seit dem Beginn des Jahres von der leistungsfähigen Metallarbeit aus dem Kleinbergbau der Metallindustrie am 1. Oktober 1937 keinen Gebrauch zu machen.

Kleinsiedlung auf neuer Grundlage

Vor dem Erlaß vereinfachter Durchführungsbestimmungen

Reinziehung und Lebensarbeitswohnungsbau sind auf dem Gebiet des Siedlungs- und Wohnungswesens die wichtigsten und vordringlichsten Maßnahmen. Am die Maßnahmen noch fester als bisher voranzutreiben, hat der Reichsarbeitsminister neben auf seinen Gebieten neue Bestimmungen herausgegeben, die wesentliche Erleichterungen finanzieller und verfahrensmäßiger Art enthalten.

Rechtlich ist unter dem 21. April 1936 eine grundsätzliche Neuordnung der Kleinwohnung erfolgt. Nach den Beobachtungen und Erfahrungen des letzten Jahres reihen die damals herbeigeführten Vereinfachungen und Erleichterungen jedoch noch nicht aus, um die Kleinwohnung in so großem Umfange zu

fördern, wie es staatspolitisch erwünscht und notwendig ist.

Der Reichsarbeitsminister hat sich daher entschlossen, die Bestimmungen über die Förderung der Kleinwohnung im Einklang mit dem Ziel der Erleichterung der Finanzierung und der Beschleunigung der Ausführung der Kleinwohnung in so großem Umfange zu fördern, wie es staatspolitisch erwünscht und notwendig ist.

Die neuen Durchführungsbestimmungen beinhalten den bisherigen Grundbau der Kleinwohnung, der für den äußeren Umfang der bisherigen Bestimmungen ganz erheblich. Es ist zu hoffen, daß die neuen Bestimmungen der staatspolitisch und beschleunigungspolitisch in außerordentlich wichtigen Maßnahmen der Kleinwohnung einen starken Auftrieb bringen werden.

Berliner Börse 14. 9. 1937. Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H. Steuergutscheine. Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzanleihen. Bank-Aktien. Hypothekendarlehen. Kreditanleihen und Körperschaften. Verkehrswerte.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Amtlicher Verkehr. Industrie-Aktien. Freiverkehr. Industrie-Aktien. Bank-Aktien.

Berliner Devisenkurs. Wechselkurse für verschiedene Länder und Städte.

